

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 17 | 2020 • 22. September 2020

**Schritt für Schritt
zum Traumhaus:
Westtiroler Firmen
als verlässliche
Partner.**

Seiten 17–25



**MASSIV
HAUS**
GMBH

**Träume
brauchen ein
Zuhause!**

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Kreativität aus Holz!



Tischlerei Praxmarer GmbH
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

**Town &
Country
HAUS**

... hier zieh' ich ein.
www.bks-massivhaus.at

Abschlussfeier der Restaurierungsarbeiten Bergwerk Platzertal



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20

Fotos: Rundl

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Jakob Matt (jama),
Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota),
Markus Wechner (mw)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 6. Okt. 2020**

Das Bergwerk im Platzertal oberhalb von Pfunds und Tösens zählt zu den höchstgelegenen Bergwerken Europas und hat eine sehr große historische Bedeutung. Deshalb wurde 2007 der Verein Bergwerk Platzertal ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Teile des auf 2.500 m gelegenen Bergwerkes zu rekonstruieren. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, dem TVB Tiroler Oberland, Regionalmanagement Landeck, den Talgemeinden und vielen Helfern und Mitgliedern ist es gelungen, die Endstation der Materialseilbahn und in weiterer Folge das Mannschaftshaus seit 2013 wieder originalgetreu aufzubauen. Heuer konnten alle Arbeiten abgeschlossen werden und der Bergwerksverein lud zur Segnung und Abschlussfeier zu den Bergwerksanlagen.

1 Bauleiter **Christoph Gigele** kann positiv auf die Bauphasen der letzten Monate und Jahre zurückblicken. Er ist froh, dass die Arbeiten am Bergwerk gut vorangehen sind und es zu keinen Zwischenfällen gekommen ist.
2 Einer der Impulsgeber des Projektes war **Hannes Weinhuber**. Er konnte mit viel Engagement und Leidenschaft das Projekt starten und war zudem für die Materialfahrten ins Bergwerk verantwortlich.
3 **Helmut Kern**, Revierleiter der österr. Bundesforste und ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereines, konnte sich selbst nochmals ein Bild von den Arbeiten machen.

4 **Reinhard Rampold** war vom Bundeskulturdenkmalamt bei der Eröffnungsfeier.

5 Waren ebenfalls am Projekt beteiligt: **Sonja Mitterer, Christian Sturm, Elisabeth Sturm und Armin Falkner**

6 **Bruno Schuchter** baute im Auftrag der Naturwerkstatt Tirol viele Mauerwerke und verschiedene Infrastruktur originalgetreu nach, wie unter anderem die Transportbox aus Holz bei der Seilbahnstation.

7 **Günther Stürz** kam sogar mit dem Rad ins Platzertal.

8 **Stefanie Peterbauer** vom Regionalmanagement konnte sich vom fertigen Projekt selbst überzeugen.

9 **Elisabeth Sturm** steht dem Verein mit ihrem Marketing-Know-how und ihrem Einsatz seit Jahren zur Verfügung. Neue Projekte und Impulse für die Zukunft sind schon im Gespräch.

10 **Josch H. Pfisterer** ist leidenschaftlicher Künstler und Fotograf und konnte mit **Jessica Denzel** einen unterhaltsamen Nachmittag am Bergwerk verbringen.

11 **Stefan Wachter** ist Vereinsmitglied und war bei Ausschank und Essensausgabe eingeteilt.

12 Auch **Norbert Ruetz** war dabei – vielen ist er als Bäckermeister im Oberen Gericht bekannt!

13 Der Altbürgermeister von Pfunds, **Gerhard Witting**, war in seiner Amtsperiode ebenfalls maßgeb-

lich am Projekt beteiligt. An seiner Seite Gattin **Stefanie**.

14 **Erwin Gigele und Kerstin Heidler** genossen die gute Unterhaltung am Nachmittag.

15 **Josch H. Pfisterer, Jessica Denzel, Daniel Rundl, Vroni Weinhuber, Willi Mächler und Franz Kofler** machten zum Abschluss der Feierlichkeiten noch einen Abstecher zur Platzer Alm, die unterhalb der Bergwerksanlagen liegt.

St. Antoner starten durch



Die neu gegründete St. Antoner Band „AT“ hatte unlängst bei den drei Auto-Kino-Veranstaltungen in Zams ihr Debüt. Gegründet wurde die Formation von **Fabio Öttl, Matteo Öttl und Florian Hauéis**. Das Jugendzentrum Homepage unter der Leitung von Christoph **Giggo Wolf** hat die Bandmitglieder u.a. bei der Namensfindung unterstützt. Im Bild von links die Bandmitglieder Florian Hauéis, Matteo Öttl und Fabio Öttl sowie Christoph Giggo Wolf.

Foto: Nicole Öttl

Für die Jugend die Kunst als Genuss aufzeigen

Kathrin Deisenberger ist die neue Leiterin des Imster Kulturbüros und Chefin der Galerie



Kathrin Deisenberger will als neue Chefin der Imster Stadtgalerie und des Kulturbüros vor allem auch die Jugend für die Kunst begeistern. Foto: Eiter

Aufgewachsen ist sie beschaulich in dörflicher Umgebung in Obertarrenz. Über Studium und Beruf lernte sie das städtische Leben in Salzburg, Wien, Berlin und Innsbruck kennen. Kathrin Deisenberger hat Kommunikationswissenschaften und Medienmanagement studiert und war zuletzt bei den Tiroler Landesmuseen in der Presseabteilung tätig. Mittlerweile hat sich die junge Mutter mit ihrer kleinen Tochter und ihrem Mann in Imst niedergelassen. Und dort in der städtischen Galerie und im Kulturbüro eine anspruchsvolle neue Herausforderung gefunden.

„Wenn du jung bist, ist das Leben in den Städten spannend und interessant. Ich möchte die Zeiten in Wien, Berlin und Salzburg nicht missen. Ich habe viel gelernt. Quasi die Welt gesehen. Auch mein halbjähriger Aupair-Aufenthalt in Frankreich und ein Studienauslandsjahr in Kanada waren eine gute Erfahrung. Aber jetzt, nachdem mein Mann Nico und ich eine Familie gegründet haben, schätzen wir die Vorteile in der Heimat. Wir genießen mit unserer

zweijährigen Tochter Amalia unser neues Eigenheim und die herrliche Natur. Und natürlich auch das Betreuungsservice unserer Omas und Opas“, erzählt eine rundum zufriedene junge Frau, die in Imst mit 1. September die Nachfolge der langjährigen Kulturarbeiterin Andrea Schaller angetreten hat.

Zielstrebig und kreativ

Ein bisschen etwas hat die 33-Jährige wohl von ihren Eltern in die Wiege gelegt bekommen. Mama Rosmarie Bundschuh arbeitete jahrelang bei einem Zeitungsverlag im Anzeigenverkauf. Papa Helmut war Polizist und ist mittlerweile Beamter in der Landesregierung. Neben Zielstrebigkeit und Disziplin wurde Kathrin und ihrem Bruder Florian, der als Krankenpfleger arbeitet, auch die Kreativität vermittelt. Schon früh entdeckte die Weitgereiste ihre Liebe zur Kunst und Kultur. Und genau das will sie jetzt weitergeben. „Ich möchte vor allem die Jugend für das Schönegeistige begeistern. Die Kunst ist etwas, was uns alle im Alltag begleitet. Und darf daher nicht bloß einem elitären Kreis vorbehalten bleiben“, sagt die neue Galeristin.

Die junge Akademikerin hat in Berlin bei der Österreich-Werbung und bei einer PR-Agentur gearbeitet und auch bei den Tiroler Landesmuseen viel Berufserfahrung gesammelt. Trotzdem geht sie ihre neue Aufgabe in Imst mit viel Debut an.

Lob für die Vorgängerin

Ihrer Vorgängerin Andrea Schaller streut sie Rosen. „Ich steige in große Fußstapfen. Was Andrea hier in einer Kleinstadt auf die Beine gestellt hat, ist sehr beachtlich“, sagt Deisenberger, die ihren 30-Stunden-Job künftig mit Zurückhaltung ausüben möchte: „Dass man am Anfang als Neue auch selbst kurz ins mediale Blickfeld gerückt wird, ist normal und gehört zum Geschäft. Aber in Zukunft bin ich dazu da, die Kulturschaffenden in unserer Stadt ins Rampenlicht zu stellen. Ich bin eine Servicestelle für Kunst, Musik, Theater und eine Vermittlerin zwischen Politik

und Bevölkerung. Das ist eine sehr schöne und abwechslungsreiche Tätigkeit!“

Corona und Covid

Ihre erste Aufgabe im neuen Job ist die Organisation der Ausstellung des in Telfs lebenden aus Vorarlberg stammenden Architekten Raimund Wulz, der in der Galerie Theodor von Hörmann seine Bilder präsentiert. „Neben den rein fachlichen und handwerklichen Tätigkeiten, die die Galeriarbeit mit sich bringt, habe ich es dabei mit zwei derzeit allgegenwärtigen Begriffen zu tun. Corona und Covid zwingen uns, zahlreiche Bestimmungen und Einschränkungen einzuhalten. Der Schutz vor dem Virus ist mittlerweile ständiger Begleiter der Kulturarbeit“, erzählt Kathrin, die in Zukunft den Begriff Fieber auch positiv besetzen möchte: „Mein oberstes Ziel ist es, bei der Jugend das Feuer für die Kunst zu entflammen!“ (me)



Wir beliefern Sie jederzeit gerne mit:

- Plexiglas®, Polycarbonat, Polyethylen, Dibond, Forex ...
- Massiv-, Steg-, Wellplatten, Rohre und Stäbe
- Wir fertigen nach Maß und bieten zahlreiche Bearbeitungsformen, wie:

- Zuschnittservice
- CNC-Fräsen (3000x2000mm), Drehen,
- Laserschnitt und Gravur,
- Thermoformen, Biegen,
- Klebe- und Schweißtechnik.

So entstehen Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Hauben, Überdachungen, Schriften, Werbeaufsteller, Einrichtungsgegenstände, Küchenrückwände ...



Kunststoff-Technik Schmidt
Ihr Partner für PLEXIGLAS® und Kunststoffverarbeitung

KTS Kunststofftechnik Schmidt GmbH www.kts-schmidt.at
Rupert Hagleitnerstrasse 5 www.plexistore.at
A- 6300 Wörgl office@kts-schmidt.at
Tel.: ++43/5332/72212 Fax.: ++43/5332/72212/20



1



2



3



4



5



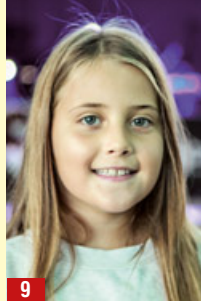
6



7



8



9

Der Konzertsommer 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Kaum Konzerte und falls sich doch etwas tat, waren coronabedingt sehr strenge Auflagen einzuhalten. Und doch gab es einige Lichtblicke: Das Schulhaus in Roppen war der perfekte Veranstaltungsort für das „Summer isch ummer Festival“. An zwei Abenden gastierten vier Bands: The Bandsionists (Ex Stars and Stripes), die Senkrechtstarter von TyRoll, die Nachwuchsrocker von Young Blood und die Partyrockers von Mr. Nice, die auch gleichzeitig ihr 15-jähriges Jubiläum feierten.

- 1 **Diana Kraxner, Stefan Pfausler und Jaqueline Gutmann** versorgten die Besucher mit Schmalzbrot, frischen Getränken und hatten stets ein freundliches Lächeln auf den Lippen.
- 2 Veranstalter und Ansprechperson Nummer 1 an diesen beiden Abenden: **Ali „Mr. Nice“ Bregenzer** mit seiner **Lucia**.
- 3 Bei diesen beiden feschen Damen, würde man(n) auch zweimal Eintritt bezahlen: **Julia Strigl** und

Sarah Heel waren am Einlass tätig.

- 4 Bereits am Freitag war eine Abordnung der Band „Young Blood“ mit **Gregor Schöpf** und **Florian Götsch** vertreten.
- 5 Mit seinen 75 Jahren zählt **Bernie Walter** wohl zu den ältesten aktiven DJs. Er freute sich über das Livekonzert.
- 6 Dorfchef **Ingo Mayr** spielte mit seiner Band „The Bandsionists“ den Auftakt zum „Summer isch ummer Festival“. Gitarrenvirtuose **Andi Überbacher** freute sich bereits auf die ersten Konzerte mit „Gilbert“.
- 7 Liedermacher **Marlon Prantl** spielte am Freitag mit seinem Bandprojekt **TyRoll**.
- 8 Allrounder **Reini Tamerl** hatte an diesem Wochenende gleich drei Auftritte. Zwei davon in Roppen am Freitag mit „TyRoll“ und samstags mit „Mr. Nice“.
- 9 Auch die Kleinsten waren von den Konzerten begeistert. **Simone** half auch tatkräftig mit und unterstützte die Damen an der Kassa.



Eine neue Spieloase für

Pünktlich zum Ferienende wurden der Umbau des Kindergartens und die Einrichtung einer neuen Kinderkrippe in der Gemeinde Mils bei Imst fertiggestellt. In einer Bauzeit von nur zwei Monaten (Juli und August 2020) entstand ein Gebäude mit Mehrwert. Die architektonische Planung und die Bauaufsicht wurden vom ortsansässigen Büro **thurner | mair** unter der Leitung von Ing. Markus Thurner und DI Oliver Mair durchgeführt.

Die neugestalteten Räumlichkeiten bieten eine Gesamtfläche von 154 Quadratmetern. Hier findet nicht nur mehr der Milser Kindergarten, sondern auch eine neue Kinderkrippe ausreichend Platz.

Bis zum Neubau gab es in der Gemeinde Mils bei Imst nämlich nur einen Kindergarten. Kinder zwischen eineinhalb und drei Jahren wurden zuvor vom Kooperationspartner Gemeinde Schönwies betreut. Kinderkrippenleiterin Simone – sie plante auch die Inneneinrichtung – und Assistentin Brigitte freuen sich, aktuell 18 Kinder in der Krippe betreuen zu dürfen, wobei maximal 12 Kinder pro Tag aufgenommen werden. Gemeinsam mit Kindergärtnerin Astrid und Assistentin Monika begrüßte auch Kindergartenleiterin Ruth den Neubau. Aktuell sind 20 Kindergartenkinder gemeldet – ein Anstieg für 2021 wird erwartet.

„Wo sich heute die Kinderkrippe befindet, war früher der Kinder-

thurner | mair
bau.studio

innenarchitektur
tragwerksplanung
baumanagement

E-Planung | E-Service | E-Installationen | Photovoltaik
Smart Home | Multimedia



0660 81 27 94 3 | office@ehw.tirol
www.elektrotechnik-tirol.at



Fotos: Agentur CN12 Novak

die Kinder in Mils



garten angesiedelt. Dieser hat den Bereich der früheren Umkleeräumlichkeiten für den Gemeindesaal übernommen. Die Umkleiden wurden bereits im Frühjahr in den Keller verlegt“, erklärt dazu Bgm. Markus Moser. Ab sofort verfügt der Kindergarten über eine Buch- und Kuschecke,

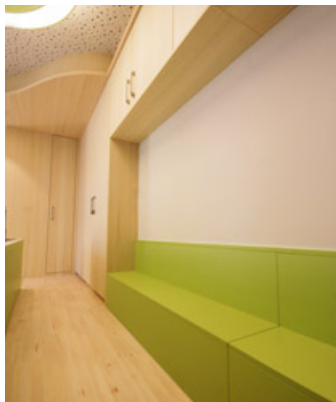
eine Puppenecke, ein Spielhaus, eine Kücheninsel und viele weitere Besonderheiten, die den Alltag für Kinder und Betreuerinnen abwechslungsreich gestalten. Ein weiteres Highlight stellt der Bioboden in Holzoptik dar. Das ganze Gebäude ist zudem barrierefrei. Zwei separate Büros erleichtern

den bürokratischen Aufwand. Die Gesamtsumme des Bauprojektes beträgt knapp 300.000 Euro. Sämtliche Arbeiten wurden von regionalen Firmen durchgeführt. Die Investition kann größtenteils durch Förderungen des Landes Tirol und Bedarfszuweisungen gedeckt werden.

Bgm. Markus Moser möchte sich im Namen der Gemeinde Mils bei Imst bei den beteiligten Firmen für den unkomplizierten Ablauf und die schnelle Umsetzung und bei allen Mitarbeitern sowie den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung



Tausend Möglichkeiten
laden uns zu neuem Leben ein...

Raumausstattung

Schiechtel

Ihr Meisterbetrieb... alles ist möglich!

6493 Mils bei Imst
Tel. 0 54 18 - 59 27 · www.schiechtel.at

DIE GANZE WELT DER FARBEN...

**RAUM AUSSTATTUNG
WOHNACCESSOIRES
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI**

MICHEL UZZI

www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
6542 Pfunds, Stuben Nr.48

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau

**TISCHLEREI
KLOTZ**

QUALITÄT NACH MASS

Tischlerei Klotz GmbH
Farchat 9, 6441 Umhausen | T +43 5255 5888
info@tischlerei-klotz.at | www.tischlerei-klotz.at

Chance alle Generationen anzusprechen

Leuchtturmprojekt Steinbockzentrum als touristischer Wegweiser



Das Haus am Schrofen wird wohl auch als Fotomotiv um die Welt reisen.



Alt und Neu können eine Symbiose eingehen, wie dieses Ensemble beweist.



Fotografien und Fundstücke erzählen die Geschichte der Menschen.



Zum Gesamtkonzept gehört auch der Schrofenhof in unmittelbarer Nähe.

Mehr als ein übliches Nationalparkhaus wollten die Architekten Rainer Köberl und Daniela Kröss mit ihrem Konzept des Hauses am Schrofen verwirklichen und überzeugten prompt die Jury beim Architekturwettbewerb. Nach einjähriger Bauzeit wurden das Gebäude und die Ausstellung, die sich zum einen mit der Geschichte des Tales großteils anhand von Stücken der Sammlung Willi Pechtl, andererseits mit der Geschichte des Steinbocks im Pitztal befasst, fertiggestellt. Nach einer Wanderung durch das Museum gelangt man in der höchsten Ebene zum Objekt der Begierde selbst, zum Steinbockgehege, das nunmehr sieben Steinböcken eine Heimat bietet. Auch der nahe Schrofenhof soll im Gesamtkonzept aufgenommen werden.

Mit dem Bau des 3,7 Millionen Euro teuren Steinbockzentrums wollte man von Seiten der Gemeinde, des Tals und des Landes

ein Leuchtturmprojekt Wirklichkeit werden lassen, das sowohl den Gästen als auch Einheimischen das Verweilen im hinteren Pitztal schmackhaft machen soll. In einem Architekturwettbewerb, der von der Gemeinde gemeinsam mit der Dorferneuerung umgesetzt wurde, ließ man mehrere Architekten ihr Konzept für ein derartiges Gebäude präsentieren und entschied sich schlussendlich für den Plan von Rainer Köberl und Daniela Kröss.

Architekturpreisverdächtig

Anders als ihren Mitbewerbern schwebte den beiden Architekten ein mehrstöckiges Gebäude vor, dessen Räumlichkeiten im Sinne eines Museum vom Besucher durchwandert werden. Das Haus am Schrofen wurde inzwischen auch für den begehrten Mies-van-der-Rohe-Award nominiert, für den übrigens bereits Köberls M-Preis in Wenns aufgestellt wurde. Vielleicht geht das Pitztal ja den bereits in Vorarlberg bewährten

Weg und erkennt Architektur als Attraktion für den Tourismus. Beim Grundriss blieben die Architekten der Größe des vormals sich dort befindlichen Stadels, dessen Holz sie mit der rauen Struktur der Betonfassade huldigen, treu und gingen lieber in die Höhe, um Raum zu gewinnen. „Der Stadel ist wie die meisten alten Sachen an einem guten Platz gestanden. In der Architektur geht es auch darum, den Ort zu verstehen, wo man baut und darum, was ein Gebäude der Umgebung geben kann“, so Architekt Rainer Köberl. Der turmartige Aufbau des Gebäudes habe mehrere Vorteile. Die Grundfläche ist so klein wie der alte Stadel und trotzdem ist das Museum von unten gut sichtbar. Durch seine Stockwerke, die mittels Lift verbunden sind, gelangt man barrierefrei zum oberhalb des Gebäudes befindlichen Gehege. Von unten nach oben begibt man sich durch die Raumaufteilung direkt auf die Reise durch das Museum. Die im oberen Stockwerk be-

findliche Terrasse bietet außerdem einen wunderbaren Blick ins Tal.

Vom Tal hinauf

Im Untergeschoss ist das Restaurant, im Parterre darüber befinden sich neben dem Foyer und dem kleinen Shop auch ein Gastraum sowie eine Küche mit Nebenraum und Toilette. Im nächsten Stockwerk, das entweder mittels Treppe oder Lift erreicht werden kann, findet sich dann die Ausstellung zur Talgeschichte, die das Büro Rath&Winkler kuratiert und großteils mit Stücken der Sammlung des Pitztalkenners Willi Pechtl ausgestattet hat. So stammen allein 350 Fotos sowie 40 Interviews aus dessen Archiv. In Zusammenarbeit mit Pechtl plant die Gemeinde auch künftig einen Teil der Ausstellung als Wechselausstellung zu gestalten, die sich den unterschiedlichen Themen widmen soll. Pechtl sieht für den künftigen Erfolg des Steinbockzentrums als Kultureinrichtung vor allem auch die Einbindung der Bevölkerung

als Notwendigkeit an, die den Zweck des Museums mitträgt. „Es ist für das Pitztal wichtig, dass kulturell etwas geschehen ist. Durch Fantasie, Solidarität und Eigeninitiative kann man viel bewirken, wobei nicht vergessen werden darf, dass Kulturarbeit immer eine kollektive Geschichte ist“, so Pechtl.

Der Steinbock am Schrofen

Das obere Stockwerk hingegen ist der Geschichte des Steinbocks gewidmet, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts sowohl im Pitztal als auch im Rest Tirols weitgehend

ausgestorben war und erst Mitte des 20. Jahrhunderts in St. Leonhard wieder angesiedelt wurde. Über die Terrasse und eine Brücke aus Cortenstahl gelangt man schlussendlich wieder nach draußen und erreicht mit wenigen Schritten das Steinbockgehege, das mit sieben Tieren aus dem Alpenzoo bereits besiedelt wurde. Auch Marmeltiere sollen hier ein neues Zuhause finden. Knapp unterhalb des Geheges steht eines der ältesten Gebäude des Pitztals, der 1265 erstmals urkundlich erwähnte Schrofenhof, der heute unter

Denkmalschutz steht. „Das Haus soll im Zuge der Restaurierung wieder möglichst in den Urzustand versetzt werden. Es gibt Fotografien von 1890 von Josef Schöpf, die man als Vorlage nehmen kann. Wir wollen sehr wenig verändern und arbeiten mit dem Denkmalamt zusammen. Ursprünglich war beim Haus ein Garten dabei und ein Spaltenzaun und auch die Legesteinmauern sollen wieder errichtet werden“, skizziert Bürgermeister Elmar Haid kurz die Arbeiten, die notwendig sind. Auch beim Stein-

bockzentrum ist noch einiges geplant: So soll eine Plattform oberhalb des Steinbockgeheges für Schaufütterungen errichtet werden und in Zusammenarbeit mit der Landesjagd Pitztal und dem Jägerverband ist die Errichtung eines eigenen Gebäudes geplant, in dessen Innerem die Werkstatt Natur Schülern Lust auf Natur, Wald und Wild machen soll. Und damit wäre wohl dem Wunsch der Architekten, einen Ort zu schaffen, der alle Generationen auf verschiedene Arten anspricht, Rechnung getragen. (ado)

Deponieflächen für St. Leonhard

Für drei Bereiche laufen derzeit Verhandlungen

Bei 63 murfähigen Bächen hat die Gemeinde St. Leonhard Sorge zu tragen, dass sie keinen Schaden anrichten. Zwar reicht die derzeitige Deponie platzmäßig noch aus, doch um langfristig die Transportwege zu verringern, wurden bereits neue Flächen gesucht, die nun auf Bewilligung warten. Auch in den Bereichen Wasserversorgung und Brückensanierung ist die Gemeinde im hinteren Pitztal mehr als manche andere mit Instandhaltungsarbeiten gefordert.

Allein im vergangenen Jahr kamen in St. Leonhard 15 Muren die Bäche herunter und die Auffangbecken waren bei einer Menge von 150.000 Kubikmeter Material mehr als gefordert. Auch heuer mussten bereits wieder fast 40.000 Kubikmeter Geschiebe abtransportiert werden. Zwar kann zumindest die Deponie Fröschl der-

zeit noch als Ablageort genutzt werden, eine dauerhafte Lösung sei dies aber keine, erklärt Bürgermeister Elmar Haid. Deshalb begab sich die Gemeinde auch in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung mittels Studie auf die Suche nach weiteren Standorten.

Deponieflächen

Man wurde fündig und verhandelt nun mit den Umweltschutzabteilungen der BH und des Landes über drei Flächen, die jeweils 200- bis 300.000 Kubik Geschiebematerial fassen sollen können. Neben dem Geschiebematerial möchte man auf die zukünftigen Flächen auch jenes Material ablagern, das aus der Pitze entnommen wird. Geplant wäre es, im Fall der Fälle jeweils den kürzesten Weg vom Bach zur Deponie nehmen zu können und nicht durch das ganze Gemeindegebiet fahren zu müs-

sen. „Wir haben bisher immer bis zu 23 Kilometer zur Deponie fahren müssen, teilweise 10.000 Mal pro Ereignis. Außerdem haben wir immer den Kummer, dass nach einer Mure noch etwas nachkommen kann“, hofft der Dorfchef auf eine schnelle Einigung.

Infrastruktur

Auch bei der Wasserversorgung hat die Gemeinde mehr als manch andere Kommune instandzuhalten: Aus 27 Quellen, 22 Brunnenstuben und 14 Hochbehältern kommt das Trinkwasser für die rund 1.500 Gemeindebürger. Dem Problem der Muren ist man hier mit einem System an Ringleitungen entgegengetreten – wenn eine Leitung entfällt, kann eine andere genutzt werden. Heuer konnten im Ortsteil Grüble um 200.000 Euro zudem die Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse erneuert werden. Neben



Bürgermeister Elmar Haid hofft auf baldige Genehmigung der drei Deponieflächen. Foto: Dorn

den Bächen und Quellen ist St. Leonhard außerdem reich an Brücken und alljährlich steht deshalb die Sanierung von zwei bis drei von insgesamt 56 Bauwerken auf dem Programm. Auch heuer werden bis zum Herbst drei Sanierungen abgeschlossen sein. So wurde beispielsweise die Holzbrücke Kitzgarten von Adolf Brüggl und den Forstarbeitern der Gemeinde wieder nach altem Vorbild neu errichtet. (ado)



Nach altem Vorbild wurde die Zangenbrücke Kitzgarten neu errichtet.

Foto: Gemeinde St. Leonhard



Im August füllte eine Mure wieder das Geschiebebecken des Alpbachs.

Foto: Gemeinde St. Leonhard



Fotos: Günter Richard Wett

Ein Palast für die Silzer Kinder ganz aus Holz

Der einzige Baukörper des neuen Kindergartens in Silz, der aus Beton gefertigt wurde, ist die Bodenplatte. Boden, Wände und selbst das Dach sind aus Holz gefertigt, die Bodenbretter wurden bewusst nicht mit Schutzmitteln behandelt. Geplant wurde das in Passivhausstandard gefertigte Gebäude von

Architekt Armin Neurauder, für die Fertigung zeichnen durchwegs Firmen aus der Region verantwortlich.

Um die Nachhaltigkeit des neuen Kindergartens noch weiter zu steigern, wurde eine Luftwärmepumpe installiert, die dank der PV-Verbundanlage der öffentlichen Gebäude mit grünem Strom versorgt

wird. Zudem ist die Dachfläche begrünt worden, was zu einer Wasserrückhaltung und besseren Dämmung des Dachaufbaus führt.

Die 78 Kinder des aktuellen Jahrgangs konnten bereits in ihr neues Paradies übersiedeln. Aufgrund der Covid-Bestimmungen musste man auf eine Eröffnungsfeier ver-

zichten, bedauert Bürgermeister Helmut Dablander. Doch das tat der guten Laune von Kindergartenleiterin Karin Knausz und ihrem zehnköpfigen Team keinen Abbruch. Pädagoginnen und Kinder genießen die neuen Räume und das gemeinsame Mittagessen, das von der Küche des Hauses Elisabeth serviert wird.



ARCHITEKT
Armin Neurauder ZT GmbH



Baugesellschaft m.b.H.
www.htb-bau.at

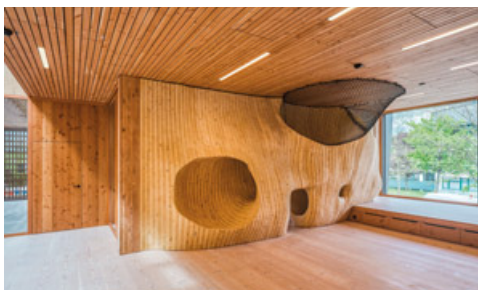
H O L Z B A U

PLANUNG DER ELEKTROTECHNISCHEN ANLAGEN

Hoslinger & Gstrein GmbH & CoKG
Technisches Büro für Elektrotechnik



Stadlweg 23. 6020 Innsbruck. T +43 512 39 84 91. www.hge.at



Eindrücke aus dem neuen Kindergarten Silz, der als Ganztages- und Ganzjahres-Einrichtung geführt wird.



MAURER+WALLNÖFER

- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Tischlerei Hafner

A-6424 Silz, Dornachweg 32
Telefon: 05263/6343
Telefax: 05263/6343-4
e-mail: info@tischlerei-hafner.at
www.tischlerei-hafner.at

Relax@Home
www.relaxathome.at

FRÖCH
Metallbau GmbH

Simmeringstr. 14 | 6424 Silz
Mobil: +43 (0)650 / 500 40 30
www.froech-metallbau.at

Perwög GmbH

Dachisolierung
Spenglerei/Glaserei
Dachdecker
Fassadenbau

Ausführung der
Schwarzdecker-,
Spengler- und
Glaserarbeiten

6424 Silz, Simmeringstraße 4, Tel. 05263/6383, Fax 5377
www.spenglerei-perwoeg.at info@spenglerei-perwoeg.at

GEOSYSTEM
ZIVILTECHNIKER - VERMESSUNGSBÜRO

GeoSystem Ziviltechniker-Vermessungsbüro KG

Hag 4, A-6410 Telfs ♦ Tel.: 0043 (0) 5262 / 63 4 65
E-Mail: vermessung@geosystem.at ♦ Web: www.geosystem.at

fs1

FS1 Fiedler Stöffler Ziviltechniker GmbH
Tragwerksplanung

■ Anichstrasse 17 • 6020 Innsbruck ♦ Tel. +43.512.260.440 ♦ office@fs1-gmbh.at ♦ www.fs1-gmbh.at

Im Wakeboard-See der Area 47 wird das Alpen-Surfen mehr und mehr zum beliebten Trendsport



1



2



3



4



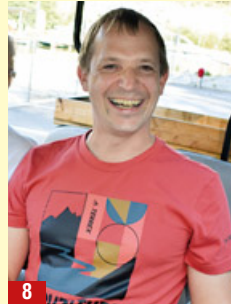
5



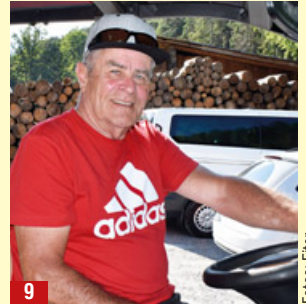
6



7



8



9

Fotos: Elter

Die Sache ist wie Snowboarden im Sommer. Und begeistert Aktive wie Zuschauer. Am mehr als 20.000 Quadratmeter großen, künstlich angelegten Wakeboard-See fanden bei strahlendem Herbstwetter kürzlich die Österreichischen und Tiroler Meisterschaften im neuen Kultsport statt. Obwohl aufgrund der Covid-Bestimmungen nur 200 Zuseher zugelassen wurden, herrschte in der Freizeitanlage der Area 47 in Ötztal-Bahnhof ausgelassene Stimmung.

1 Der neue Sport begeistert auch die heimische Jugend. Der 17-jährige Kochlehrling **Simon Wieser** aus Roppen wohnt nur einen Katzensprung neben der Wakeboard-Arena. Nahezu tägliches Training machen ihn zu einem der besten Sommersurfer im Lande.

2 Der weitaus älteste Teilnehmer an den Tiroler Meisterschaften war der 59-jährige **Bernhard Lanbach** aus Imst. Der sportliche Vermögensberater hat vor vier Jahren mit dem Wakeboarden begonnen. Auch seine um 16 Jahre jüngere Gattin **Tatjana** ist von den Leistungen ihres junggebliebenen Ehemannes begeistert.

3 In der Area 47 sind während der Saison bis zu 120 Mitarbeiter beschäftigt. Die aus Thüringen stammende Wahlheimingerin **Juliane Rohde** und **Katharina Laimer** aus St. Anton kümmern sich ganzjährig in der Marketingabteilung um die Vermarktung der Freizeitanlage.

4 Die 25-jährige **Daniela Zoller** aus Tarrenz war im Vorjahr Staats-

meisterin. Inzwischen hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht und arbeitet als Betreuerin und Trainee in der Wakeboard-Arena. Area-Geschäftsführer **Christian Schnöller** aus Sölden ist stolz auf seine Mitarbeiterin.

5 Drei begeisterte Fans aus Umhausen: Die Grafikdesignerin **Michelle Frischmann**, die Kindergärtnerin **Anna-Maria Jenewein** und die Buchhalterin **Sarah Klotz** genossen bei strahlendem Sonnenschein die Pool-Party-Stimmung am See.

6 Für den 19-jährigen **Lennie Kleever** aus Axams ist die Area 47 zur zweiten Heimat geworden. Der Informatikstudent verbringt seine Wochenenden in Ötztal-Bahnhof und wurde im Vorjahr Tiroler

Meister in der Jugendklasse.

7 Der 30-jährige Vizestaatsmeister **Johannes Köck** aus Innsbruck gelangte über seinen Sport zum Traumjob. Er führt als Abteilungsleiter die Wakeboard-Arena in Ötztal-Bahnhof.

8 Ein Chef, der überall anpackt. Der in Sölden aufgewachsene gebürtige Imster **Björn Posch** ist in der Area 47 der „Head of Hospitality“, also der für das Personal, die Gastronomie und die knapp 400 Betten zählende Anlage der Holzhäuser zuständige Mann.

9 Der Haiminger Pensionist **Hans Hairer** hilft an den Wochenenden als Fahrer aus. Er transportiert die Gäste mit einem Shuttle-Bus durch die weitläufige Freizeitanlage an der Ötztaler Ache.

Generationenwechsel bei Höpperger



1



2



3



4

Fotos: Höpperger Umweltschutz / Felix Stark

Ein Mix aus langjährigem Know-how und jungem Esprit stärkt das Familienunternehmen Höpperger Umweltschutz für die Zukunft. Geschäftsführer **Klaus Höpperger** verabschiedete sich vor kurzem in die wohlverdiente Pension. Sein Sohn **Stefan** verstärkt nun gemeinsam mit **Harald** und **Thomas Höpperger** die Unternehmensleitung. Mehr als 50 Jahre führte der leidenschaftliche Harley-Davidson-Fahrer **Klaus Höpperger** mit seinem Cousin **Harald Höpperger** das bekannte Entsorgungsunternehmen mit Stand-

orten in Rietz und Pfaffenhofen. In dieser Zeit entwickelte sich Höpperger Umweltschutz zum führenden Recyclingbetrieb in Tirol. Ende Juli verabschiedete die Belegschaft den „Herrn über tausende PS“ in den Ruhestand. Allerdings bringt **Klaus Höpperger** seine Expertise als Gesellschafter auch weiterhin ins Unternehmen ein. Nahezu gleichzeitig trat Prokurist **Fritz Praxmarer** in den Ruhestand. Seit 1987 gehörte **Praxmarer** zum Höpperger-Team. In seiner beruflichen Laufbahn durchlief der Mötzer verschie-

dene Positionen in der Disposition und verantwortete viele Jahre die Marketingabteilung. Künftig baut der Oberländer Entsorgungsspezialist weiterhin auf das Expertenwissen der drei Prokuristen **Jürgen Meinschad** (Finanzen), **Oliver Bauer** (Qualitätsmanagement) und **Hermann Mayr** (Stoffstrommanager). „Wir sind bestens aufgestellt. Die Zukunft kann kommen“, freut sich **Thomas Höpperger**.

1 Sohn **Stefan** (rechts) übernimmt die Geschäftsführerrolle seines

Vaters **Klaus**.

2 **Harald** (links) und **Thomas Höpperger** blicken optimistisch in die Zukunft.

3 Die drei Prokuristen stärken die Firmenleitung von Höpperger Umweltschutz. v.l.n.r. **Oliver Bauer**, **Hermann Mayr** und **Jürgen Meinschad**.

4 Nach mehr als 33 Jahren Einsatz für den Umweltschutz beginnt für den ehemaligen Prokuristen **Fritz Praxmarer** ein neuer Lebensabschnitt

Soziales Engagement mit Ehrencharakter

Anna-Maria Riml trat während der Quarantäne kräftig aufs Pedal der Nähmaschine

Während des Lockdowns die Ruhe zu bewahren, fiel nicht jedem leicht. Bataillonsmarketenderin Anna-Maria behielt nicht nur einen kühlen Kopf, sondern nähte auch noch mit Unterstützung von Familie und Freunden eine beachtliche Menge an Gesichtsmasken. Diese wurden dann verkauft und der Erlös gespendet. Für ihr soziales Engagement wurde die aus Mötz stammende 19-Jährige vom Land Tirol geehrt.

Anna-Maria ist ein richtiger Vereinsmensch. Derzeit lebt sie in Telfs und erfüllt in der Freizeit mit Freude ihre Aufgaben als Bataillonsmarketenderin, Bataillons-schriftführerin und Schriftführerin in der Kompanie in Mötz. Nachdem über den Bund der Tiroler Schützen mit den Marketenderinnen schon mehrere Projekte umgesetzt wurden, kam während der Quarantäne spontan die Idee auf, ein Nähprojekt zu starten. So wurden rund 100 selbstgenähte Gesichtsmasken im Inntalcenter Telfs verkauft. Der Erlös in der Höhe von 750 Euro, den die Raika Mötz auf 800 Euro aufrundete, kam einem herzkranken Mädchen zugute. Dank Bundesmarketenderin Franziska Jenewein und mit Unterstützung von Familie und Freunden waren die Pläne rasch umgesetzt. Mit einer Ehrung vom Land Tirol hätte die angehende zahnärztliche Assistentin nicht gerechnet. Nun ist sie erst recht dazu ermutigt, über weitere Projekte



Dank fleißigen Einsatzes von Anna-Maria Riml (l.) und ihrem Näh-Team konnten nicht weniger als 800 Euro an Familie Leiter übergeben werden, die sich sehr über die Unterstützung freute. Foto: Riml

nachzudenken.

Perfekt eingefädelt

Nach der absolvierten LLA Imst kann man Anna-Maria nichts mehr vormachen, was die Bedienung einer Nähmaschine betrifft. Neben dem Sportschießen in der Gilde Haiming hat es schon vor der Quarantäne zu ihren Hobbys gehört, sich mit Nadel und Faden zu beschäftigen. „Als wir ja alle beim Einkaufen einen Mund-Nasen-Schutz tragen mussten, habe ich mir selbst einen genäht. Nachdem ich sah, wie schnell es geht, einen einzigen zu nähen, hat sich das dann ergeben, weiter zu machen. Zuerst für die Familie. Dann kam ich auf die Idee, es in ein soziales Projekt umzuwandeln“, erinnert sich Anna-Maria an die Ausgangslage. Gut, dass in der Familie der

Apfel nicht weit vom Stamm fällt – vor allem, was das Geschick bei der Handarbeit anbelangt. „Ich habe gleich, nachdem ich begonnen hatte, gemerkt: Alleine ist es sehr viel Arbeit, in kurzer Zeit so viele Masken zu machen. Aber dank meiner Oma, die auch immer gerne und viel näht, konnten wir es gemeinsam machen. Ich habe genäht und sie hat zugeschnitten, gebügelt und den Gummi eingefädelt“, erzählt die Telferin.

Gut verwickelt

Auch weitere fleißige Damen haben sich tatkräftig an Anna-Marias Projekt beteiligt. Das kleine Team um die 19-Jährige scheute weder Zeit noch Geduld und Mühe. Mit einer Summe von 800 Euro kann sich das Ergebnis sehen lassen. „Ich habe sie nicht gezählt, aber es waren

sicher an die 100 Masken. Leider waren wir nur sehr wenige Teilnehmer: Meine beiden Omas, meine Goti, meine Schwiegermutter, eine Bekannte und ich. Aber es hat alles sehr gut funktioniert“, zieht sie ein Resümee aus der guten Tat im kleinen Kreis. „Ohne meine Helfer hinter den Nähmaschinen wäre es sicher nicht so umsetzbar gewesen, wie es war. Auch die Hilfe aus dem Bund von Franziska Jenewein half mir sehr.“ Von der Ausschreibung bis zur Geldübergabe vergingen gerade einmal drei Wochen.

Herzenthemen

„Mir liegt die Umwelt sehr am Herzen. Ich verwende bzw. kaufe nur Glasflaschen, kaufe regionale Produkte und vermeide Plastik so gut es geht“, unterstreicht Anna-Maria einen grundlegenden Hintergedanken des Nähprojektes. Ihre Masken sind wiederverwendbar. „Nachdem die Industrie keine Masken mehr liefern konnte und auch die Transportwege sehr weit waren, fand ich das sehr sinnvoll. Vor allem man hat nicht so viel Müll.“ Die Menschen, auf die sie im Zuge des Maskenverkaufes im Inntalcenter gestoßen ist, seien gleich begeistert gewesen. „Als ich sah, dass manche eine Spende abgaben und keine Maske dafür haben wollten, war ich sehr überwältigt. Ich hätte es mir im Vorhinein nicht gedacht, dass die Menschen heutzutage noch so offen sind“, freut sich die Bataillonsmarketenderin und darf stolz auf ihr gelungenes Projekt zurückblicken. (prax)

Pionier der Mathematiknachhilfe

Krabacher erklärt, was in Schulen und Nachhilfe-Instituten unterrichtet wird!

Ja, wo gibt's denn sowas.

Mathematik ist seine Leidenschaft: Ing. Karl Krabacher aus Obermieming gibt Nachhilfe und das mit großem Erfolg. Sein Rezept ist einfach: Er motiviert seine SchülerInnen mit ausführlichen Erklärungen und praktischen Beispielen und handelt stets nach dem Motto: „Es gibt nichts Prakti-

scheres als Theorie.“ ... Und so erfährt man, dass viele Probleme doch gar keine sind. Willkommen sind SchülerInnen aus Gym, HAK, HTL, AHS, HBLA, BAKI, FH, PÄDAK, Abendschulen und Hauptschulen. Auch Fachrechnen und Fachkunde für HTL und Berufsschüler wird angeboten.

ANZEIGE

Erfolgreiche Mathematik-Nachhilfe

**GYM - HAK - HTL - AHS - HBLA - BAKI - FH
Pädak-Abendschule - MCI - BFI - Wifi - HS**

Prüfungs- und Maturavorbereitung - WH

Mathematik und Fachkunde für IT-Kollegstudenten

Mathematik und angewandte Mathematik

für MCI - Mechatronik - BWL - VWL... Studenten

Ganzjähriger Unterricht

Frühzeitige Anmeldung erbeten!

Ing. Krabacher Karl

A-6414 Mieming, Telefon 0664/357 88 33

Klaus Wankmiller ist „Wandelndes Lexikon“

Geschichte und Musik sind die Leidenschaft des in Reutte lebenden Schulmannes

Klaus Wankmiller ist ehrenamtlich u.a. Obmannstellvertreter des Museumsvereins des Bezirkes Reutte und Gebietsreferent des Tiroler Volksmusikvereins fürs Außerfern. Sein Wissen setzt er für die Allgemeinheit ein.

Der gebürtige Füssener studierte an der Universität Augsburg Geschichte und Lehramt für Grundschulen. Kirchen und Kapellen faszinierten den heute 57-jährigen schon seit seiner Kindheit. Seit 2011 ist er Direktor an der Grundschule in Pfronten mit 250 Schülern und lebt mit seiner Familie in Reutte.

Museumsverein Reutte

Seit 2004 ist Klaus Wankmiller im Vorstand des Museumsvereins Reutte tätig, seit 2010 als Obmannstellvertreter. Als Kurator gestaltete er gemeinsam mit Obmann Ernst Hornstein und Museumsleiter Ulrich Kößler zum 300. Geburtstag von Maler Franz Anton Zeiler 2016 die Ausstellung „Mit Pinsel und Palette“. Ein Jahr später folgte die Ausstellung „Mit Messer und Schlegel!“, die Werke bedeutender Pfrontener Bildhauer im Außerfern zum Inhalt hatte. 2018 arbeitete er an der Ausstel-



Klaus Wankmiller ist sehr belesen und begibt sich auf geschichtliche Spurensuche und Zeitreise. Fotos: Barbara Wankmiller



Klaus Wankmiller ist immer auf archäologischer Spurensuche im Außerfern.

lung „Archäologie im Außerfern“ mit. 2019/20 zeigte er zusammen mit Erich Prinschler zum 250. Geburtstag von Josef Anton Koch die Ausstellung „Klassische Bildwelten“. Aufwändig und liebevoll recherchierte Ausstellungskataloge begleiten die sehenswerten Kunstwerke. „Es sind viele Stunden, bis so ein Katalog fertig ist“, resümiert Klaus Wankmiller, der genauso wie die anderen ehrenamtlich für den Museumsverein tätig ist. „Es ist ein Hobby, sonst wäre es nicht machbar!“ Jährlich erscheint auch seit 14 Jahren das Jahrbuch „Extra Verren“ vom Museumsverein. Es beinhaltet wissenschaftliche Aufsätze über Geschichte und Kulturgeschichte des Außerfern. Wankmiller verfasst Artikel über historische Besonderheiten, fotografiert, dokumentiert und lädt Historiker aus dem angrenzenden Raum zwischen Innsbruck und Augsburg zum Schreiben ein. Verschiedene Themen – von den Römern bis zur Zeitgeschichte – finden Platz, das Jahrbuch enthält für jede und jeden Lesenswertes. „Der Name >Extra Verren< kommt von >iudicium extra verren< und bedeutet soviel wie >Gericht jenseits des Fernpasses<. Diese erste Erwäh-

nung des Außerfern geht auf das Jahr 1296 zurück“, weiß Klaus Wankmiller, der gleichzeitig auch Schriftleiter des Jahrbuches ist. Die regelmäßige Herausgabe eines Jahrbuches zeichnet den Museumsverein Reutte aus und ist in dieser Form wohl einzigartig. Der Museumsverein zählt zu den aktivsten im ganzen Land. Auf der Homepage www.museum-reutte.at kann man viel Wissenswertes nachlesen. Gemeinsame Ausflüge des Vereins werden organisiert und auch die „Samstagskultur“ hat sich zu einem Fixpunkt entwickelt. „Da trifft man sich am Samstagnachmittag an einem historischen Ort und bekommt wichtige Informationen. Am 26. September geht es um Pestkapellen im Lechtal!“ Am 1. Oktober um 19 Uhr hält Wankmiller einen öffentlichen Vortrag über die Pestzeit im Außerfern in der Bücherei Reutte. Für nächstes Jahr ist eine Ausstellung über klassizistische Maler im Außerfern geplant. „Wir suchen jetzt schon Interessantes über Josef Anton Köpfle, Karl Selb und Johann Christoph Haas. Einen Ausstellungsbegleiter wird es ebenso geben“, betont Wankmiller, der das Außerfern wie seine eigene

Westentasche kennt und ein „wandelndes Lexikon“ ist. Es gibt kaum eine Kapelle oder Kirche, in der er nicht schon gewesen ist. Zusätzlich ist Wankmiller Vorstand im Verein Via Claudia Augusta Tirol und leitet die Arbeitsgruppe Archäologie und Geschichte.

Musik verbindet

Als Gebietsreferent fürs Außerfern ist er ein wichtiger Ansprechpartner für Volksmusik. „Wir bieten Hilfe, wenn Stücke gesucht oder Veranstaltungen durchgeführt werden“, erklärt Klaus, der auch selber Volksmusiktreffen organisiert. Er leitet die „Schlossanger Geigenmusik“, die es seit 30 Jahren gibt, und die „Museumsmusik Reutte“. „Schlossanger deshalb, weil alle Mitglieder aus Orten mit Schlössern stammen und man früher auf dem Schlossanger getanzt hat“, verbindet Wankmiller Historisches mit Musikalischem. Im Ehrenberg Consort spielt er auch mittelalterliche Musik auf der Fiedel, einem Vorgängerinstrument der Geige. Er beherrscht aber nicht nur Instrumente wie Fiedel und Geige, sondern bringt sein Können in verschiedenen klassischen Orchestern auf Geige, Bratsche oder Kontrabass ein. Begleitet wird er von seiner Frau Barbara, die er vor 31 Jahren bei einem Musikantentreffen kennengelernt hat. Barbara unterrichtet am Gymnasium Reutte Deutsch und Latein, ist geschichtlich sehr interessiert und ebenfalls Mitglied bei den Volksmusikgruppen und den meisten Orchestern. Sie spielt Harfe, Geige und Zither. Die beiden erwachsenen Töchter studieren in Innsbruck. Seine naturverbundene und sportliche Frau war es auch, die ihn zum Radeln brachte. Mit dem E-Bike erkundet er gemeinsam mit ihr die Naturschönheiten des Außerfern. Und wenn dann noch Zeit bleibt, verfasst er wissenschaftliche Beiträge für die Zeitschrift „Tiroler Chronisten“ und die „Tiroler Heimatblätter“ sowie Konzertkritiken für die Allgäuer Zeitung. Langweilig wird Klaus Wankmiller sicher nie ...

(jota)



Neues Schulhaus im alten Kleid

Schönwieser Kinder erhielten moderne Unterrichtsräume im denkmalgeschützten Haus

Das größte Bauvorhaben der letzten Jahre in der Gemeinde Schönwies war der Umbau bzw. die Sanierung der Volksschule. In einer Bauzeit von 13 Monaten (August 2019 bis September 2020) haben die beiden Architekten Martin Tabernig und Alois Zierl eine gelungene Symbiose aus Altbausanierung und Neubau realisiert. Pünktlich zum Schulbeginn konnten die Kinder die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Das alte Schulgebäude wurde im Jahr 1925 errichtet und steht unter Denkmalschutz. Nach

umfangreichen Umbauarbeiten in den Jahren 1956 bis 1959 blieb das Aussehen des Gebäudes unverändert. Am 4. Oktober 1959 weihte Pfarrer Karl Waibl das Schulhaus ein. Bürgermeister Franz Gabl überreichte damals dem neuen Schulleiter Rudolf Falch die Schlüssel. Kleinere Umbauten fanden auch in den 1980er-Jahren statt, bevor 2019 endlich der Startschuss für die großangelegte Sanierung fiel.

Finanziert wurde das Projekt durch ein Darlehen sowie eine Förderung aus dem Schul- und Kindergartenfonds und eine Bedarfszuwei-

sung des Landes Tirol. „Die endgültige Abrechnung steht noch aus. Die erste Kalkulation ist aus dem Jahr 2017. Unter Berücksichtigung des Baukostenindex von jährlich 5 % liegen wir aktuell bei Herstellungskosten von rund 4,1 Millionen Euro netto“, so Bürgermeister Willi Fink. Während der Bauzeit war die Auslagerung des Schulbetriebs in den Gemeindsaal notwendig. „Die Containerlösung hätte uns 180.000 Euro gekostet. Die Adaptierung des Gemeindsaals zur Ausweichschule kostete nur 30.000 Euro. Mit dem Einzug in das neue Schulgebäude wird der Gemeindsaal ➤

Planung und Objektüberwachung
der heizungs-, sanitär-, lüftungs-
und elektrotechnischen Anlagen



Amthorstraße 59
A-6020 Innsbruck
www.a3jp.at

Tel.: +43 (0512) 33580
Fax: +43 (0512) 392528
office@a3jp.at

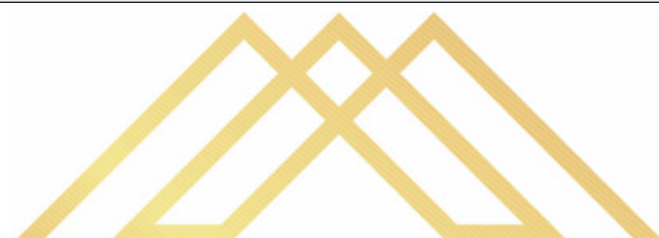
TABERNIGZIERL ARCHITEKTEN

ARCHITEKTUR UND GENERALPLANUNG INNSBRUCK
ARCHITEKT DI MARTIN TABERNIG ARCHITEKT ALOIS ZIERL ZT GMBH
TEMPLSTRASSE 6 0512 89 02 02 OFFICE@TZ-ARCH.AT WWW.TZ-ARCH.AT



Planung
Gutachten
Bauleitung
Baukoordination

A 6500 Landeck, Bruggfeldstraße 5
Tel. 0664/3841408 E-Mail info@rs-planbau.at
www.rs-planbau.com



AlpinexBau
Trockenbau • Verputz • Vollwärmeschutz



Das gesamte Gebäude ist barrierefrei.

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

T T
TISCHLER TILG

Internorm®
Fachhändler

**QUALITÄTS-
HANDWERK
TIROL**
GEPRÜFT
DAS LÄCHELN DER ZUKUNFT

Ihr Partner für Fenster, Türen, Sonnenschutz, Ganzglas
in 6491 Schönwies, Tel.: 05418/5107, www.tilg.at

Herzstück des Schul-Zubaus in Schönwies ist der 27 Meter lange, 15 Meter breite und 5,5 Meter hohe neue Turnsaal, der auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden kann.

Fotos: Agentur CN12 Novak

www.malerei-neuner.at
...wir malen es
neuner
Malerei Anstrich Fassaden Dekorative Wandgestaltung
6460 Imst • Auf Arzill 11 • Tel. 05412 - 66518 • info@malerei-neuner.at

tischlerei
Jehle
Räume und Träume aus Holz
www.tischlerei-jehle.at

6555 Kappl Bach 44 Tel. 05445 6265 Fax DW 23 tischlerei@jehle.at

**AUSFÜHRUNG DER
ERDARBEITEN UND
BAUGRUBENSICHERUNGS-
UNTERFANGUNGSARBEITEN**
HILTI & JEHLE
Hilti & Jehle GmbH/6531 Ried im Oberinntal/T+4354722193-0/www.hilti-jehle.at



wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt“, ergänzt der Bürgermeister.

Turnsaal ist Herzstück des Schul-Zubaus

Eine der größten Herausforderungen brachte der Denkmalschutz des Gebäudes mit sich. Doch gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt konnte die Gemeinde eine Lösung finden. Endlich konnte somit auch die Klassengröße, die mit 60 Quadratmetern ihr Limit erreicht hatte, erweitert werden. Doch der Umbau brachte weitere Hürden, etwa hinsichtlich der Grund-

wasserproblematik. Nach Überwindung dieser anfänglichen Schwierigkeiten konnte jedoch auch der Turnsaal als Herzstück des gesamten Projektes realisiert werden. Auch den heimischen Sportvereinen wird dieser zur Verfügung stehen.

Im Zuge der weiteren Arbeiten wurden das bisherige Stiegenhaus abgerissen und ein neuer Zugangsbereich installiert. Im Neubau trakt befindet sich zudem ein neuer Personenaufzug. Im Obergeschoss ist das neue Konferenzzimmer angesiedelt, im Erdgeschoss die Garderobe und in jedem Stockwerk gibt es nun eine WC-Anlage. Im Dachgeschoss steht den Schülerinnen und Schülern, neben dem Werkraum und einer zusätzlichen Klasse, eine Dachterrasse mit Be-

grünung zur Verfügung. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei und mit zwei Fluchtwegen auch in Sachen Sicherheit am neuesten Stand der EU-Richtlinien.

Der Schulbetrieb umfasst sechs Klassen (zwei erste Klassen, zwei zweite Klassen, eine dritte Klasse und eine vierte Klasse) und ist mit 86 Kindern, zehn Lehrpersonen plus Tagesbetreuung, Assistentin und Direktor ein kleiner Mittelbetrieb. „Das Raum- und Funktionskonzept der Schule samt der neuen Bibliothek entspricht allen Anforderungen des zeitgemäßen offenen Lernens. Ausgestattet mit einem großen Pausenraum im Freien garantiert das neue Gebäude viel Bewegungsfreiheit“, zeigt sich Fink begeistert über das neu bezogene Schulhaus. (novi)



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

OTTO PLATTER GmbH
METALL- & ALUBAU
Hauptstraße 130, 6511 Zams
Tel.: 0 54 42/6 26 73-0
www.metallbau-platter.at

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG

A-6460 Imst
Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
www.strabag.com

ELEKTROTECHNIK ROBERT Matey e.U.
6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at

PARTNER KNX Installationen - Reparaturen
Beleuchtungen - Elektroplanung

IBA-BAU GmbH
innovatives bauen & abdichten
Gewerbegebiet 6 - 6493 Mills/Imst - T: +43(0)5418 20 183 - www.iba-bau.at

Die Altmeister prägten das Fußballderby zwischen der SPG Schönwies/Mils und dem SV Landeck



Viele Jahre haben sie in unterschiedlichen Ligen gespielt. Jetzt kam es endlich wieder zum direkten Aufeinandertreffen zwischen den Kickern der Spielgemeinschaft aus Schönwies und Mils und dem Sportverein Landeck. Aufgrund der Covid-Bestimmungen war die Zahl der Zuschauer auf 200 begrenzt. Diese bekamen beim 4:1 der Hausherren aber ein packendes Spiel zu sehen. Im Mittelpunkt standen mit Arthur Venier und Patrick Höllrigl zwei 39-jährige Altmeister. Venier beendete seine Karriere, Höllrigl glänzte mit zwei Toren.

1 Verabschiedung einer Oberländer Fußballlegende. Der 39-jährige **Arthur Venier** lernte das Kicken in Landeck und spielte jahrelang bei der SPG Schönwies/Mils. Zum Abschied gratulierten Alt-Bürgermeister **Gebi Moser**, selbst einst leidenschaftlicher Fußballer (l.), und der Oberländer Vertreter des Tiroler Fußballverbandes **Dominik Lechleitner**.

2 Zwei Generationen am grünen Rasen: Der 39-jährige ehemalige Regionalligaspieler und jetzige sportliche Leiter der SPG **Patrick Höllrigl** wurde gemeinsam mit **Tobias Bachmair** in der Schlussphase eingewechselt. Der Chef persönlich erzielte die Tore Nummer drei und vier und ließ sein Können nochmals aufblitzen.

3 Der Landecker Trainer **Jürgen Landerer** und der Schönwieser Coach **Jo Deutschmann** beim Fairplay vor dem Match. Statt einem Hand-

shake gab es ein dem Corona-Virus geschuldetes freundschaftliches „Faust-Abklatschen“ mit Abstand.

4 Vereinskassier **Peter Pohl** und Obmannstellvertreter **Dietmar Reinstadler** freuten sich über ein volles Haus. Die Begrenzung auf 200 Zuschauer war freilich ein Wermutstropfen.

5 Die feschen Bierverkäuferinnen **Sonja Wolf-Mader** und **Silvia Mair** hatten alle Hände voll zu tun. Das spannende Match und die angenehmen Temperaturen des Altweibersommers machten das Publikum durstig.

6 Die beiden Torjäger vom Dienst **Daniel Fischnaller** und **Marco Klingenschmid** trafen dieses Mal zwar nicht ins Netz. Die einstigen Imst-Kicker stellten sich aber gewohnt engagiert in den Dienst der Mannschaft.

7 Zwei Stützen des SV Landeck: der baumlange Innenverteidiger **Lukas Carrer** und der Ex-Profi **Simon Zangerl**, der den Ehrentreffer der Gäste erzielte. Der 30-jährige ehemalige Bundesligaspieler und jetzige Chef eines Busunternehmens macht seinem Ruf als „Strafraum-Kobra“ noch immer alle Ehre.

8 Der peilschnelle Landecker Flügelspieler **Daniel Beer** holte sich beim Aufwärmen noch letzte Tipps von Co-Trainer **Markus Ferrari**. Beer zeigte viel Einsatz, ging aber dieses Mal leer aus.

9 Seit Jahren eine Wucht im Tor der

SPG Schönwies/Mils ist der Imster **Manuel Mark**, der sein Können beim Training auch gerne an seinen jungen Ersatzkeeper **Elias Thöni** weitergibt.

10 Höchst zufrieden waren diese Fans aus Schönwies. **Simon Venier**, **Florian Schranz** und **David Gabl** sahen eine souveräne Leistung ihrer Mannschaft.

rer Mannschaft.

11 Zwei Legenden des Fußballs von Schönwies. Der pensionierte Lokführer **Ossi Venier** war viele Jahre Spieler, Trainer, Funktionär und Schiedsrichter. Der einstige Torjäger **Anton „Toni“ Pöschl** fungiert neuerdings als souveräner Platzsprecher.

Alle TRIGOS-Sieger aus dem Oberland!

Die Tiroler TRIGOS-Sieger 2020 stehen fest! Im Rahmen eines Galaabends auf der Innsbrucker Villa Blanca wurden kürzlich die Gewinner gekürt – nämlich die Pirktl Holiday GmbH aus Mieming, die Raiffeisenbank Vorderes Ötztal eGen aus Oetz sowie das Familien-Landhotel Stern aus Obsteig. Der TRIGOS (www.trigos.at) ist die renommierteste österreichische Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften. TRIGOS versteht sich als Motor für Unternehmensverantwortung und nachhaltige Innovation in der österreichischen Wirtschaft und gibt jenen Unternehmen eine Bühne, die eine zukunftsfähige Gesellschaft aktiv mitgestalten.



WK-Präsident **Christoph Walser** und Landeshauptmann-Stellvertreterin **Ingrid Felipe** überreichten an **René Föger** (Familien-Landhotel Stern), **Manfred Scheiber** (Raiffeisenbank Vorderes Ötztal eGen) und **Franz-Josef Pirktl** (Pirktl Holiday GmbH & Co KG) jeweils ein Meisterwerk des 2013 verstorbenen Alt-Bischofs Reinhold Stecher. Rechts: Laudator **Simon Meinschad** (Landessprecher ReSpACT).

Foto: WK Tirol/Die Fotografen



GUT BAUEN SCHÖNER WOHNEN BESSER LEBEN

Viele Schritte sind von der ersten Idee bis zur Realisierung des eigenen Wohntraums notwendig. Da ist es gut, wenn man auf verlässliche Partner setzen kann.

impuls hat sich auf die Suche nach kompetenten Unternehmen für die Bereiche Bauen, Wohnen und Einrichten gemacht, die die Verwirklichung des Traumhauses Schritt für Schritt umsetzen.

FINANZIERUNG

Wer ein Haus bauen oder eine Immobilie kaufen will, steht vor einer der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens. Dabei ist auch die sorgfältige Planung des finanziellen Teils wesentlich. Tirols Raiffeisenbanken unterstützen ihre Kunden auf diesem Weg mit der geeigneten Finanzierung, damit sie ihren Traum verwirklichen können.

**MIT DER BAUSPARFINANZIERUNG
GEHT WAS WEITER.**

bauspargen.at

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., FN 116309v
Medieninhaber: Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Verlagsort: Wien

**Raiffeisen
Meine Bank**

**SICHER
UND
PLANBAR!**

VERMESSUNG

Die Feststellung des genauen Grenzverlaufes steht am Beginn jeder Bautätigkeit. Grundstücksvermessung ist Urkundentätigkeit. Wenn der Ziviltechniker eine Grenze fixiert hat, gibt das dem Eigentümer Rechtssicherheit

Vermessung AVT alle Vermessungstechniken aus einer Hand

GRUNDSTÜCK & BAUEN • BESTANDSVERMESSUNG • INGENIEURGEODÄSIE • VERMESSUNG AUS DER LUFT



GENAU • RICHTIG

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten
für Vermessungswesen

6460 Imst
Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930
Fax DW 26



Dipl.Ing.
Roman Markowski

IMST:
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel. +43 50 6930 • Fax DW 26

Dipl.Ing.
Martin Schuler

LANDECK:
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel. +43 50 6930 59

Dipl.Ing.
Peter Trefalt

REUTTE:
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel. +43 50 6930 57

IMST • INNSBRUCK • LANDECK • REUTTE • ST. JOHANN IN TIROL • ZELL AM ZILLER • KLOSTERNEUBURG • IMMENSTADT (DE)

avt@avt.at • www.avt.at

ABBRUCH / AUSHUB

Abbruch- und Aushubarbeiten sind die Domäne des Erdbauers, der mit unterschiedlichen Geräten für alle Aufgaben gerüstet ist. So kommen Bagger von 5 bis 30 Tonnen zum Einsatz. Auch Steinschlichtungen und Steinmauern liegen in der modernen Außengestaltung voll im Trend und werden von den erfahrenen Spezialisten gestaltet.



6430 Ötztal-Bahnhof · Sandbichlweg 5
Tel. 0676 4867743 · office@gebrueder-nagele.at
www.gebrueder-nagele.at

ENTSORGUNG

Bei Abriss- oder Umbauarbeiten ist eine fachgerechte Entsorgung von Bauabfällen, Bauschutt und Sperrmüll notwendig. Die Energie AG Umwelt Service und der Containerdienst stehen in allen Fragen rund um Containergrößen und Abfallarten zur Verfügung.



Und wohin mit dem ganzen Dreck?

Mulden und Container – auf einen Klick!

In allen Größen und für alle Abfallarten – Container bequem & preiswert online buchen! Einfach Postleitzahl unter containerdienst24.at eingeben und bestellen!

ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

umweltservice.energieag.at

ENERGIE

Beim Bau oder der Anschaffung eines Eigenheims müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Eine wichtige Rolle spielt die Wahl des richtigen Energieträgers. Erdgas ist komfortabel, günstig und umweltschonend!

Top-Wohnkomfort mit Erdgas

Erdgas ist komfortabel, umweltschonend und kostengünstig und sorgt jederzeit für behagliche Wärme in Ihrem Zuhause.

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
www.tigas.at
Serviceline: 0800 828 829



BAUFIRMA

Für angehende Bauherren ist die Auswahl der Baufirma eine Entscheidung mit großer Tragweite. Erfahrung und Zuverlässigkeit sind beim Neubau, Umbau und beim Vollwärmeschutz wichtig. Daher sollte man sich vor der Auftragsvergabe ausreichend Zeit nehmen und die Leistungsfähigkeit der in Frage kommenden Unternehmen checken.

Baumeisterarbeiten

Umbau

Verputzarbeiten

Neubau

Vollwärmeschutz

Ihr kompetenter Partner rund ums Bauen



office@bauwest.tirol
0676 / 320 14 99 | 0664 / 383 92 38

Fließerau 390e, 6500 Landeck

www.bauwest.tirol

MASSIVHAUS

Hausbauen ohne Stress mit der Erfahrung von 33.000 Häusern.
Regionale Tiroler Firmen bauen Ihr Massivhaus zum Fixpreis!
Wir suchen auch das passende Grundstück für Ihr Traumhaus.

Mehr als 40 attraktive Massivhaus-Typen
mit unzähligen Variationen stehen zur Auswahl

Town & Country
HAUS[®]
... hier zieh' ich ein.

Symbolfoto



BKS Massivhaus GmbH Town & Country Lizenz-Partner · T 0512 296920 · www.bks-massivhaus.at

HOLZHAUS

Der nachwachsende Baustoff Holz hat in den letzten Jahren einen riesigen Aufschwung erfahren. Ein Holzhaus lässt sich in kürzester Zeit errichten und ist sofort bezugsfertig. Auch wegen seines geringen Energiebedarfs und seines gesunden Raumklimas hat das Holzhaus die Nase vorne.

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS

A-6145 Navis, Außerweg 61b
T +43/(0)52 73/64 34, info@schafferer.at

Fotos: kreativstadl.tirol/Schafferer Holzbau GmbH



Foto: eli/zweiraum

Foto: Adolf Beyerle

www.schafferer.at

SCHAFFERER natürlich Massivholzhaus

HOLZBAU

Der Zimmermann setzt dem Haus die „Krone“ auf. Aber nicht nur der Dachstuhl, auch Balkone, Wintergärten oder Carports sind Produkte, bei denen der Holzbauer seine Erfahrung einbringt. Auch das Fertighaus aus massivem Holz liegt voll im Trend.

HOLZBAU

Martin

Falbesoner



- Dachstuhl ● Dachsanierung
- Zaun ● Balkon
- Massivholzhaus

UNSERE STÄRKEN:
Handschlagqualität
Verlässlichkeit
solide Handwerksarbeit

6465 Nassereith · Brunnwald 404 · Tel. 0676 - 93 52 686 · Fax 05265 - 5112

SPENGLER

Spengler werden auf jedem Dach benötigt. Der Spengler montiert Dachrinnen, stellt Blechdächer her oder baut Lüftungen. Kreativität und Erfahrung sind die Punkte, die einen guten Spengler auszeichnen.

WIR BRINGEN METALL IN FORM

METALLDRÜCKEREI
SPENGLEREI
DACHDECKEREI
SCHWARZDECKUNG
SCHLOSSEREI

METALL FORM
HAID-NOTHDURFTER GesmbH
IMST WWW.METALLFORM.AT

Industriezone 56+58 · 6460 Imst
Tel. +43 5412 66082 · info@metallform.at

FLIESEN

Hochwertige Materialien, ansprechendes Design und exzellente Verarbeitung zeichnen die Kollektionen bei Reca-Fliesen in Imst aus. Das Unternehmen ist die erste Adresse in Sachen Fliesen und Öfen. www.reca.at



Reca

Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön



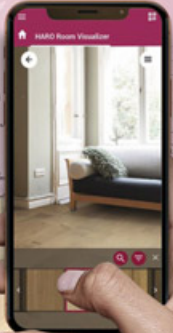
www.reca.at

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

RAUMGESTALTUNG

Die Wahl des Bodens hat entscheidenden Einfluss auf die Raumwirkung. Nicht nur die Farbe, auch die Verlegerichtung müssen beachtet werden. Die modernen Bodenbeläge bieten für jeden Geschmack eine passende Lösung. Egal, ob Laminat, Parkett, Teppich oder Vinylböden – Bauherren eröffnen sich unzählige Gestaltungsmöglichkeiten.

TESTE DEN HARO
**ROOM
VISUALIZER**
UND GELANGE MIT
NUR EINEM KLICK
ZU DEINEM
WUNSCHBODEN



HARO
Quality Flooring

www.haro.com

Tapezierer & Raumausstatter
www.berger-markus.at

Berger



**DAS WIRD
JA IMMER
SCHÖNER!**

6522 Prutz
T 0664 26 61 622

KÜCHE

Kochen, genießen, leben – die Küche kann rein funktionalen Charakter haben, aber auch in den Wohnbereich integriert sein. Entsprechend wichtig ist eine professionelle Planung, um alle Arbeits- und Wohnabläufe optimal aufeinander abzustimmen.

ALLES - AUSSER GEWÖHNLICH

**tschallener
DIE KÜCHE**

Handwerk in Perfektion

tischlerei + wohn design

6531 Ried - T. 0043 5472 6407 www.tischlerei-tschallener.at



INSTALLATEUR

Heizung und Warmwasser, Bad und Wellness, Küche und Haushalt. Die Lei(s)tungen des Installateurs ziehen sich quer durchs Haus. Vor allem im Haustechnikbereich kommt es auf kompetente Beratung und professionelle Ausführung der Arbeiten an.

Stolz

**Ihr Partner für:
Heizung Sanitär
Lüftung Klima**

**Fa. Stolz in
A- 6600 Reutte**

Stolz

BADGESTALTUNG

Den Tag komfortabel beginnen oder entspannt ausklingen lassen – in einem perfekt eingerichteten Badezimmer ist das möglich. Dank perfekter Beratung wird auch Ihr Traumbad Realität.



fliesen
marmor
bäder
verlegung
sanitärfachhandel

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

MALEREI

Längst ist es beim Hausbau mit dem „Weißen“ nicht getan: Moderne Architektur und der Wunsch nach außergewöhnlichen Gestaltungselementen verlangen vom Malerbetrieb Kreativität und individuelle Lösungen für den Innen- und Außenbereich.

Malerei
MÜLLER

Dorfstraße 36a
6433 Oetz
Tel.: 0664/ 43 84 520

- Moderne Raumgestaltung
- Fassadenbearbeitung
- Beschriftungen

- Holzbeschichtungen
- Bodenbeschichtungen

KOMPLETTAUSSTATTER

Egal ob Neubau, Umbau oder Sanierung – das kompetente Krismer-Team steht Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite. Als Komplettausstatter in Sachen Bauen & Wohnen bieten wir Ihnen hochwertige Fenster, Haustüren, Innentüren, Küchen sowie Möbel.



FENSTER | TÜREN | MÖBEL | KÜCHEN | KOMPLETTAUSSTATTER

6460 Imst | Gewerbepark 12 | Tel. 05412 61665 | www.krismer-imst.at

Krismer

© www.ATELIEREGGER.at, Obuk, Julian Raggl, Haka

BODENLEGER

Aufgrund ihrer großen Fläche haben Böden einen entscheidenden Einfluss auf die Raumgestaltung. Ganz egal ob Holzparkett, Teppichboden oder Vinyl – der Bodenbelag prägt den Charakter des Raumes maßgeblich. Fachliche Beratung beim Fachhändler bewahrt vor falschen Entscheidungen.

- Malerarbeiten
- Bodenlegearbeiten



Wohnart Jais. 6460 Imst, Langgasse 24a

KACHELOFEN

Ein Kachelofen bietet nicht nur angenehme Wärme, sondern bringt die besondere Atmosphäre des Feuers. Damit von der Planung bis hin zum fertigen Ofen alles reibungslos abläuft, ist es wichtig, sich rechtzeitig an den Hafnermeister zu wenden. Er berät zur richtigen Ofenart, erarbeitet individuelle Lösungen und klärt die technischen Voraussetzungen.



www.praxmarer-ofenbau.at

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



HAFNERMEISTER

Praxmarer Bernhard

Allgemein beeideter und gerichtlich
zertifizierter Sachverständiger
A- 6421 Rietz | Höhenweg 26
Mobil: 0 676 / 958 27 55
mail:praxmarer-ofenbau@ft.at

WELLNESS

Wellness in den eigenen vier Wänden erhält einen immer größeren Stellenwert. Heimisches Zirbenholz in Verbindung mit Infrarot Tiefenwärmestrahlern und eine ergonomisch angepasste Liege runden das Wohlfühlpaket ab. Zirbentherme Luttinger

LUTTINGER

www.zirbentherme.at

Tischlerei Luttinger GmbH
Schmitte 11
A-6633 Biberswier

www.zirbentherme.at
tischlerei@luttinger.eu
Mobil: +43 676 845 863 200



Wir finden mit Ihnen
gemeinsam die
geeignete Lösung für
Ihre Infrarotkabine
aus heimischer Zirbe !



QUALITÄTS
HANDWERK
TIROL
GEPRÜFT

TORTECHNIK

Garagentore sind facettenreich. Sie lassen sich aufrollen, hochziehen oder kippen, sind aus Alu oder Stahl und gibt es alternativ mit elektrischem Antrieb. Als Bauherr brauchen Sie Partner, auf die Sie sich verlassen können. Das gilt für private Bauherren gleich wie für Bauträger oder Architekten.



EISENKIES
TORTECHNIK

TOR UND TÜR
BRANDSCHUTZ
HOCHWASSERSCHUTZ

Ein Unternehmen der EISENKIES GRUPPE



SONNEN- / WETTERSCHUTZ

Bei einem Neu- oder Umbau sollte ein geeigneter Sonnenschutz bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Vor allem Rollläden können dadurch optimal in die Fassade integriert werden. Ein optimaler Sonnenschutz hilft auch beim Energiesparen und dient als Wetterschutz.

ROLLLÄDEN, JALOUSIEN, MARKISEN

Emanuel Schuster, Verkauf
T 0660 2778464

Sonnenschutz von **akusun**

www.akusun.at 



TIEF- & STRASSENBAU

Von A wie Abbrucharbeiten bis Z wie Zufahrtsplanung – Sie müssen kleinere oder größere Arbeiten oder Reparaturen durchführen wie z.B. ein Haus abbrechen, Leitung verlegen, einen Pool ausheben, eine Steinmauer anlegen oder etwas planen? Sie benötigen den richtigen Ansprechpartner rund ums Bauen? Dann sind Sie bei MTS genau richtig.



MUTSCHLECHNER
TIEF & STRASSENBAU

+43 676 9128 527 ■ info@mts-bau.at ■ www.mts-bau.at ■ Au 47 ■ A-6671 Rieden

- Asphaltierungsarbeiten
- Erdbewegung
- Transporte
- Steinmauer
- Hangsicherung
- Hausanschlüsse
- Gartengestaltung
- Abbrucharbeiten
- Wegebau
- Baustellenorganisation
- Spezialarbeiten



GARTENGESTALTUNG

Egal, welche Vorstellung Sie von Ihrem grünen Paradies haben – es macht Sinn, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Im Gespräch mit dem Kunden entstehen tausende Ideen für den „Wohnraum Garten“.

INDIVIDUELLE GARTENGESTALTUNG

Rundum kompetent betreute Grünraumprojekte von Gartenerlebnis Lutz aus Prutz. Das ist zusätzliche Lebensqualität mit professioneller Planung, fachkundiger Umsetzung und herzlichem Service.

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- und Sträucherschnitt
- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau



GARTEN LUTZ
ERLEBNIS

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrem nächsten Gartenprojekt!
Telefon 0650 6522000
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

Öffnungszeiten Gartencenter
direkt in Prutz:
Mo-Fr von 9:00-12:00 & 14:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

KARRIERE MIT LEHRE

Lehrling des Monats ist aus Roppen

Jonas Gritsch wurde im Lehrbetrieb in Ötztal-Bahnhof von LR Palfrader geehrt

Der „Lehrling des Monats September 2020“ heißt Jonas Gritsch, kommt aus Roppen und absolviert eine Lehre zum Maurer im zweiten Lehrjahr bei der Firma Maurer + Wallnöfer GmbH & Co KG in Ötztal-Bahnhof. Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreichte bei einem Besuch im Betrieb persönlich die Auszeichnung.

Jonas Gritsch hat die zweite Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und wurde vom Betrieb besonders für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß gelobt. Er holte sich das Silberne Leistungsabzeichen der Wirtschaftskammer Tirol und nahm am Training „Lehrlings-Business-Fit“ teil.

Der engagierte junge Mann ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Roppen und des Fußballvereins Roppen/Karres. Zudem ist er Ausschussmitglied bei den Roppener Krampeln und dort für die Jugendarbeit zuständig. Zu seinen Hobbys zählt er noch Freunde treffen und Sport wie etwa Skifahren, Schwimmen, Wandern und Tourengehen.

„Ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn ich im Rahmen der Lehrlingsauszeichnung des Landes Tirol so tüchtige junge Leute wie Jonas Gritsch kennenlernen darf. Tirol braucht so engagierte Fachkräfte, um als attraktiver Bildungs- und Wirtschaftsstandort auch in Zukunft an vorderster Stelle zu stehen“, erklärte LRin Palfrader beim Firmenbesuch zur Ehrung

des Lehrlings des Monats. „Mit dieser Auszeichnung holt das Land Tirol bewusst die besten Lehrlinge vor den Vorhang, um ihnen unsere

Wertschätzung zu zeigen und die Bedeutung ihrer Leistungen für Tirol und die Gesellschaft hervorzuheben.“



„Großer Bahnhof“ für den Lehrling des Monats September: V.l. Ingo Mayr (Bgm. Roppen), Elena Bremberger (WK Imst), LRin Beate Palfrader, Christoph Stillebacher (AK Tirol), Jonas Gritsch, Reinhard Ehrenstrasser (Direktor Tiroler Fachberufsschule für Bautechnik und Malerei) und Michael Wallnöfer (GF Maurer+Wallnöfer) bei der Auszeichnung im Betrieb.

Foto: Land Tirol/Gerzabek

EAH Elektro-Anlagen-Huber GmbH
Urichstraße 92
6500 Landeck
T +43 5442 62750
office@eah.at
www.eah.at



STROM AUFWÄRTS

JOIN OUR TEAM



Bist du auf der Suche nach einer Lehrstelle?

Wir suchen begeisterungsfähige, lernwillige
Lehrlinge für Elektrotechnik!

Tätigkeiten: installieren, warten und reparieren von Elektroanlagen, Heizungen und Beleuchtungsanlagen

Was wir bieten: Neben vielversprechenden Perspektiven bieten wir eine hochqualifizierte Ausbildung und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Falls du Interesse an einer Schnupperwoche hast, bitte melde dich telefonisch unter +43 (0) 5442 62750

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

www.eah.at

Hauptberuflich Orgelspieler

Der Imster Lukas Wegleiter (33) ist mehrfach akademisch ausgebildeter Kirchenmusiker und Chorleiter

Er hat einen Magister, einen Master und zwei Bachelor. Zwei Wohnorte. Und drei Jobs. Seine Arbeitsplätze sind Kirchen in Salzburg und Imst. Und die Tabaktrafik seiner Eltern. Der studierte Musikpädagoge Lukas Wegleiter spielt Orgel und leitet Pfarrchöre. Zehn Stunden pro Woche im Salzburger Vorort Bergheim, 13 Stunden in vier Imster Gotteshäusern. Die restliche Zeit seines Berufslebens macht der Absolvent der Handelsakademie im Familienbetrieb die Buchhaltung.

Der Sohn der Kaufleute Monika und Felix Wegleiter begann seine musikalische Laufbahn als achtjähriger Bub. „Ich lernte an der Landesmusikschule Imst Klavier. Mein Lehrer war der jetzige Schulleiter Johannes Nagele. Nebenbei nahm ich bei Christine Niederbacher Gesangsunterricht. Als ich 15 Jahre alt war, lud mich meine Mitschülerin Marita Lechleitner zu einem Orgelkonzert nach Feldkirch ein. Ich war auf Anhieb von diesem Instrument fasziniert. Da die Orgel aber kein Instrument fürs Wohnzimmer ist, habe ich mich dann nach der Matura dazu entscheiden, am Mozarteum in Salzburg katholische und evangelische Kirchenmusik zu studieren“, erzählt Lukas.

Mit Händen und Füßen

Wegleiter hat seinen Weg nicht bereut. Er liebt seine Arbeit. Und ist von seinem Instrument nach wie vor begeistert. „Du hast als Organist beide Hände und beide Füße im Einsatz. Das wichtigste ist die Koordination der Gedanken im Kopf mit der körperlichen Betätigung. Neben einer Klaviatur mit 54 Tasten ziehst du je nach Größe der Orgel noch zahlreiche Register. Und zudem bringst du über einen Blasbalg Luft



Auch bei der Restauration der Orgel in der Imster Johanneskirche hilft der Organist selbst tatkräftig mit.

Foto: Eiter



Die Kirchenmusik zum Beruf gemacht hat der Imster Lukas Wegleiter. Er arbeitet in Salzburg und Tirol als Organist und Leiter von Pfarrchören.

Foto: Eiter

in die Pfeifen“, schildert der 33-Jährige die Komplexität seines Instrumentes.

Mithilfe bei Restauration

Zwei Tage pro Woche ist er in Bergheim als Kirchenmusikreferent der Diözese Salzburg tätig. Dort spielt er Orgel und leitet den Pfarrchor. Die 13 Wochenstunden in Imst werden von der Pfarre und der Gemeinde finanziert. Lukas spielt in seiner Heimatstadt in vier Gotteshäusern. In der Pfarrkirche, in der Johanneskirche, im Kapuzinerkloster und in Brennbichl. „Jede Orgel ist anders. Von der Größe, vom Klang und von der Technik. Bei den Patres und in der modernen Kirche in Brennbichl spiele ich die elektronische Hammondorgel, in den beiden anderen Sakralgebäuden die klassische Orgel“, berichtet der Musiker, der derzeit auch aktiv an der Restaurierung der Orgel in der Johanneskirche mithilft. Dort wird mit einem Kostenaufwand von zirka 120.000 Euro von einer deutschen Fachfirma die aus dem Jahre 1884 stammende Orgel erneuert. Dass das im Einklang mit dem Organisten erfolgt, ist für Lukas Wegleiter ein Idealfall.

Kirchensänger gesucht

Auch wenn der Imster Organist beim Spielen seiner Instrumente als Solist agiert, ist er doch auch ein Teamplayer. Seine Tätigkeit als Chorleiter macht ihm viel Freude. „Guter Gesang komplettiert die musikalische Umrahmung eines Gottesdienstes“, sagt Wegleiter, der sich vor allem eines wünscht: „Applaus ist der Lohn der Künstler. In unserem Fall ist das eine volle Kirche. Und ein guter Chor. Daher ist es wichtig, dass wir laufend neue Sängerinnen und Sänger bekommen. Zuletzt war das aufgrund des Coronavirus ja nicht einfach, weil wir bei Proben auch strenge Bestimmungen einhalten müssen. Aber ich hoffe, das geht vorbei!“ (me)



Ende 2018 hat die Gemeinde Fließ das so genannte HAHO-Gebäude im Ortsteil Nesselgarten erworben, mit dem Ziel, dort neue Betriebe anzusiedeln. Der Plan ist voll aufgegangen; mittlerweile sind alle Gewerbeflächen vermietet und bringen nicht nur eine Belebung des Fließer Gewerbegebietes, sondern auch Einnahmen für die Gemeindekassa. Der nächste Schritt ist die Sanierung der 16 Wohnungen im Obergeschoss des Gebäudes.

ALPIN DACH

DACHDECKEREI SPENGLEREI ABDICHTUNGEN

Alpin - Dach GmbH

Nesselgarten 415 · 6500 Landeck

mobil: +43 664 3878929

mail: info@alpin-dach.at

web: www.alpin-dach.at

Ausführung der
Fenster und Eingangstürelemente

TISCHLEREI BIRLMAIR
A-6500 Landeck · Hochgallmigg 136

Alois Birlmair jun.

Handy: +43 (0) 676 3279148
Tel./Fax: +43 (0) 5449 5510
Mail: birlmair.holzprodukte@aon.at

Fließ setzt mit HAHO-Gebäude neue wirtschaftliche Impulse



Foto: werbestudio tirol

„Wir haben 900.000 Euro für die Halle gezahlt und nochmals rund 400.000 Euro hineingesteckt, damit sie vermietbar wird“, resümiert Bgm. Hans-Peter Bock. Die Initiative der Gemeinde hat sich bezahlt gemacht: Das Erdgeschoss ist voll vermietet und hat großteils neue Firmen in den Ort gebracht: Zehn Unternehmen haben die Chance genutzt und zu günstigen Konditionen hier ihr Quartier aufgeschlagen.

„Die günstigen Einstiegsmietten, die im Laufe der Zeit moderat stei-

gen werden, haben vor allem einigen Startups die Möglichkeit eröffnet, hier Fuß zu fassen“, freut sich der Gemeindechef. Rund 20 neue Arbeitsplätze seien dadurch im Ort entstanden.

Das HAHO-Gebäude beherbergt nun eine Firma für Bauwerksabdichtungen mit Spenglerei, einen Installateur, einen Mechaniker, einen KFZ-Servicebetrieb, ein Geschäft für Sport- und Gesundheitsprodukte, einen Bodenleger, einen Anbieter für Vollwärmeschutz und Verputzarbeiten, einen

Montagetischler, die Lagerzentrale für den Breitbandverband Oberes Gericht und den TVB Tirol West mit seiner Werkstatt für die Erhaltung der Wanderwege.

Der nächste Schritt wird nun die Sanierung der 16 im Obergeschoss gelegenen Wohnungen sein. Diese dienten schon mal als Flüchtlingsunterkünfte, sollen nach der Sanierung aber den im HAHO-Gebäude situierten Firmen als Mitarbeiterwohnungen dienen bzw. gewerblich vermietet werden. Diese Arbeiten will die Gemeinde über den Winter abschließen.

Zusammen mit der bereits vor mehreren Jahren initiierten Neubelebung der alten Tischlerei Juen hat das Gewerbegebiet von Fließ eine sehr positive Entwicklung genommen. Rund 70 neue Arbeitsplätze, die dank der Gemeindeinitiative insgesamt geschaffen

wurden, sind der beste Beweis dafür, dass die Neubelebung alter Bausubstanz durchaus Zukunft hat.



Bürgermeister Hans-Peter Bock freut sich über die Belebung des Gewerbegebiets, die dank der Initiative der Gemeinde Fließ neue Betriebe in den Ort gebracht hat.

Foto: Eiter

LEITSTROM ElektroTechnik

6500 Fließ · Nesselgarten 422

Tel. 0676 / 70 95 483

office@leitstrom.com · www.leitstrom.com



ENERGIE- UND
SERVICETECHNIK

JÄGER

✓ Beratung ✓ Planung ✓ Ausführung

www.jaegermarkus.at +43(0)5449/20000

„Ich mach noch das, was ich gerne mag!“

Erwin Bouvier aus Zams über sein Lebenswerk

Erwin Bouvier aus Zams feierte Anfang August seinen 81. Geburtstag. Er ist immer noch aktiv und sein Lebenswerk bereitet ihm viel Freude.

Erwin Bouvier ist gelernter Installateur und besuchte in Stuttgart die Meisterschule. „Mein Vater Luzian gründete als Ein-Mann-Betrieb 1929 eine Installationsfirma, die ich 1963 übernommen habe. Ich habe meinem Vater zuliebe den Firmennamen so belassen“, erzählt Erwin Bouvier, der sich darüber freut, dass sein Sohn Erwin die Firma weiterführt und inzwischen auch die 4. Generation dabei ist. „Mein Enkel Erwin ist auch wieder Installateur“, so der Seniorchef, der immer noch mit Leib und Seele diesen Beruf liebt. „Gewisse Kundschaften habe ich noch“, freut sich der Senior. „Ich mache noch das, was ich gerne mag!“, genießt der Zimmer seine freie Zeiteinteilung.

Intensive Arbeitsjahre

Freie Zeiteinteilung gab es nämlich selten. Das Leben von Erwin Bouvier war täglich ausgefüllt mit viel Arbeit. Die Installationsfirma ist auf über 400 Mitarbeiter angewachsen. „Es war für uns eine große Freude, dass wir in der Krise niemanden entlassen mussten!“, so Bouvier. Mit Urlaub, Zeitausgleich oder Kurzarbeit konnte die schwierige Zeit überbrückt wer-

den, bis das Geschäft wieder voll anlief. Die Lüftungsfirma Airtech in der Fließau gründete er vor 25 Jahren, die Firmen Stockhammer in Landeck, Auer in Fulpmes oder Egele im Montafon arbeiten unter seinem Namen. Die Filialen in Kappl, Imst, Pflach, Telfs und Ried werden von Zams aus geleitet. „1967 wurde die Venetbahn gebaut und gemeinsam mit Heinz Neurauter wollten wir, dass sich in Zams etwas tut, was den Tourismus betrifft“, resümiert Bouvier. Bouvier baute 1973 gemeinsam mit seiner Frau Herta den Jägerhof, Neurauter den Zammer Hof. Der Jägerhof hatte damals ein öffentliches Schwimmbad. „Ich wollte immer etwas für die Allgemeinheit tun“, weiß der rüstige Seniorchef. Mittlerweile hat das Vier-Sterne-Hotel mehr als 140 Betten, vor 20 Jahren übernahm er mit seiner Familie auch den Zammer Hof. Seine Frau Herta, die im April des heurigen Jahres starb, leitete jahrzehntelang die Geschicke des Betriebes. Seine Töchter Karin und Birgit arbeiten seit Jugendjahren mit. Birgit ist seit drei Jahren Chefin des Jägerhofes, Enkel Julian absolvierte die HLW Landeck und steht als Nachfolger in den Startlöchern. „Ich bin regelmäßig im Hotel, speziell wenn alte Stammgäste kommen. Früher saßen wir fast jeden Abend bei den Gästen und so bin ich heute noch gerne unter Leuten“, erzählt Bou-



Erwin Bouvier hat in seinem Leben viel erreicht.

vier, der vor 24 Jahren nach Rifinal übersiedelte. Vor zwei Jahren erweiterten sie den Wellnessbereich und ergänzten ihn mit einem Freibad. Ca. 25 Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Gäste.

Lebenswerk

„Ich bin froh, dass mein Lebenswerk weitergeht“, ist Erwin Bouvier dankbar, der weiß, dass das nicht selbstverständlich ist. Trotz der vielen Arbeit war Erwin Bouvier auch sonst aktiv. 42 Jahre lang unterstützte er die Oberländer Sängerrunde als Präsident. „Präsident klingt vielleicht übertrieben, es heißt halt so. Eigentlich bin ich nur ein Teti“, so Bouvier bescheiden über seine Unterstützung der Oberländer Sängerrunde. „Ich bin seit der Gründung mit der Sängerrunde verbunden. Damals war es einfach notwendig, dass man die Sänger unterstützte und ich mag die Lieder, die die Sängerrunde singt, sehr gerne!“ Bouvier war zwar nie aktiver Sänger, aber immer ein Gönner. Genauso lang war er beim TVB dabei. Als erster Obmann kurbelte er den Tourismus in Zams an. Bouvier war auch 10 Jahre lang Vizebürgermeister und insgesamt in verschiedenen Funktio-

nen bei der Venet-Seilbahn aktiv. Im Ausschuss der Agrargemeinschaft arbeitete er ebenfalls 10 Jahre mit. Eine große Leidenschaft ist die Jagd. Seit 1972 ist er Jagdpächter in Zams. „Das ist meine Jagdheimat“, schwärmt der Jagdpächtervertreter des Bezirkes Landeck. „Ich bin als Jagdbeirat im Bezirk!“ Solange er es schaffe, möchte Bouvier auf die Jagd gehen. Er ist hier genauso mit Leib und Seele dabei wie bei all seinen anderen Tätigkeiten. „Die viele Arbeit hält mich jung“, ist Bouvier überzeugt, der an allem interessiert ist und aktiv bleiben möchte.

Viele Auszeichnungen

Erwin Bouvier wurde vielfach ausgezeichnet. „Es hängen viele Urkunden bei mir zuhause!“ Zu den höchsten Auszeichnungen zählen u.a. das Ehrenzeichen der Gemeinde Zams, die Julius-Raab-Medaille als höchste Auszeichnung des Wirtschaftslandes und die Verleihung des Titels Kommerzialrat vor 10 Jahren. Vom Land Tirol erhielt er die Verdienstmedaille und das Verdienstkreuz. „Das alles hat mich schon sehr gefreut“, so Bouvier abschließend.

(jota)



Hochprozentiges unter Hochkarätigem

Alfred Legenstein aus Grins unter den weltbesten Schnapsbrennern

Beim „World-Spirits-Award 2020“ nahmen 107 Destillieren aus 25 Nationen mit 490 Edelbränden teil, wobei die Produktvielfalt sehr hoch war. Alfred Legenstein aus Grins zählt zu den Gewinnern.

Grundlage für die Bewertung des Hochprozentigen ist das speziell auf Spirituosen zugeschnittene WOB-100-Punkte-Bewertungssystem, das Garant für objektive Beurteilung ist. Die Jury setzt sich aus internationalen Fachleuten mit langjähriger Ausbildung und Erfahrung zusammen. Bei insgesamt 479 Medaillen erhielten 30 Double-Gold, 14 davon sind „Spirit of the Year“. Aufgrund der Covid-19-Krise wurden die Auszeichnungen ohne große Feier vergeben.

Ausgezeichnete Edelbrände

Legenstein erhielt in der Klassifizierung World-Class Distillery und Distillery of the Year Bronze (OBB), für seinen Schlehenbrand Double-Gold und den hochbegehrten Titel „Spirit of the Year 2020“. Gold gab es auch für Enzian- und Aroniabrand, Silver für Quitten- sowie Spänlingbrand.

„Edelbrände aus qualitativ hochwertigen heimischen Obst- und Beerensorten herzustellen, sind meine große Leidenschaft“, schwärmt der 64-jährige Alfred Legenstein, der ausgesuchte, vollreife Früchte, ohne Verwendung von Zusatzstoffen, zu edlen Bränden verarbeitet und seit Jahren große Auszeichnungen für seine Arbeit erhielt. Alfred Legenstein brennt schon seit langer Zeit unterschiedlichste Schnäpse. Im Keller seines Hauses hat er sich eine kleine Brennerei eingerichtet, die heimelige Atmosphäre lädt zum Verkosten und Verweilen ein.

Ob Äpfel, Birne, Zwetschke, Kirsche, Marille, Vogelbeere, Mirabelle, Enzian, Himbeere oder Weichsel, alles wird zu hochwertigen Edelbränden verarbeitet.

Greifvögel als Leidenschaft

Aber Alfred Legenstein hat auch noch andere spezielle Hobbys. Zwischen zwei- und viermal pro



Alfred Legenstein aus Grins kann sich über zahlreiche Auszeichnungen und Prämierungen freuen.

Foto: Tamerl

Woche ist er beim Greifvogelpark in Umhausen im Ötztal aktiv. Seit er in Pension ist, hilft er mit. Er trainiert Vögel, macht Flugshows, füttert die Tiere, mistet aus oder mäht den Rasen. „Entweder alles oder nichts“, ist Legenstein überzeugt. Halbe Sachen gibt es nicht. „Greifvögel haben mich immer schon interessiert“, schwärmt der Grinner, der, so wie er sagt, leider zu spät zu diesem Hobby gefunden hat. „Meine Frau Conny hat mich letztes Jahr zu einer Greifvogelschau eingeladen und irgendwie hat sich in einem Gespräch ergeben, dass ich gefragt habe, ob ich mitarbeiten könnte“, so Legenstein über das Zustandekommen seiner Mithilfe. „Vom Turmfalken bis zum Geier, man darf mit allen Vögeln arbeiten!“ Sein absoluter Lieblingsvogel ist aber ein Steppenadler. „Wir verstehen uns einfach gut, weil er eine Zuneigung zu mir verspürt und ich zu ihm“, erzählt der Vogelfreund über seine besondere

Freundschaft. Insgesamt arbeiten sie zu dritt mit den Greifvögeln. „Manchmal bin ich auch siebenmal in der Woche im Ötztal“, erklärt Legenstein, der seit Jänner in Pension und damit sehr flexibel ist. Früher war er 17 Jahre bei der Firma Strabag als Polier in der Klinik tätig gewesen. „Ich habe in meinem Leben viel gemacht“, er-

zählt der gelernte Werkzeugstoffprüfer. Im Planseewerk hat er seine Lehre absolviert, war später gemeinsam mit seinem Bruder als Tischler tätig, machte die Polierschule nach und war jahrelang im Tiefbau, später im Hochbau tätig. „Ich war bei tollen Aufträgen dabei, zum Beispiel beim Sautrog im Unterinntal oder in Leipzig in Ostdeutschland!“

Familie und Musikkapelle

Der 64-Jährige genießt aber auch Zeit mit seiner Familie. „Wir sind eine Patchwork-Familie mit insgesamt sechs Kindern, da ist immer etwas los“, schmunzelt Alfred, dem nie langweilig ist. Er spielt Bassklarinette bei der Grinner Musikkapelle. „Ich bin erst mit 50 Jahren zur Musikkapelle gegangen, danach zur Musikschule und habe das Bronzene und Silberne Leistungsabzeichen gemacht!“ Als Kind habe er bis 14 Jahre Klarinette gespielt, dann jahrezehntelang nicht mehr. „Musik bereitet mir große Freude!“, so Legenstein, der auch als Vereinsmensch immer aktiv mithilft. Ideen für Neues hat er auch immer wieder. So rief er gemeinsam mit einem Freund das „Schnapsmenü“ in Grins ins Leben. „Das kommt gut an!“, freut sich Legenstein über die große Nachfrage bei der heimischen Bevölkerung.

Freude am Leben und vor allem Gesundheit sind Alfred Legenstein am wichtigsten. „Alles andere ist nicht so bedeutsam.“

(jota)

NEUERÖFFNUNG

TL **Tiroler Licht**

Planung · Verkauf · Montage · Service

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 09:00 - 12:00
14:00 - 18:00
Sa: 09:00 - 13:00
Termine auch gerne nach Vereinbarung

Zeiller Platz 4 in Reutte
info@tirolerlicht.at // www.tirolerlicht.at

20 Jahre Bahnverlegung in St. Anton

Genau 20 Jahre ist es her, dass die Bahn aus dem Ortsbild von St. Anton verschwunden ist. Dort, wo einst der Zug die Arlberg-Gemeinde teilte, erstreckt sich heute ein Park. Am 11. September organisierte Ehrenbürger Adi Werner ein kurzfristiges Treffen und erinnerte an den letzten Zug auf der alten bzw. an die erste Fahrt auf der neuen Bahntrasse. Dabei wurden auch die vielen Proponenten und Persönlichkeiten

gelobt, welche einen maßgebenden Beitrag dazu geleistet haben. Die Bahnverlegung hat dem Ortsbild ein neues Gesicht und der weiteren touristischen Entwicklung neue Impulse gegeben. Anlässlich des Jubiläums ist ab Oktober im Museum St. Anton am Arlberg die Sonderausstellung „St. Anton am Arlberg schrankenlos – Eine Ausstellung zum 20-Jahr-Jubiläum der Bahnverlegung“ zu sehen.



Im Bild v. l. n. r.: Reinhard Alber (Hotelier), Bernhard Prantauer (Gemeinde St. Anton), Adi Werner (Ehrenbürger), Wilma Himmelfreundpointner (Tourismusverband), Helmut Mall (Bgm.), Heinrich Wagner (ehemaliger Tourismusdirektor), Franz Tschol (Hotelier und ehemaliger Gemeindevorstand), Wolfgang Jörg (Amtsleiter)

Wildbäche in Lermoos gezähmt

Wildholzmanagement soll Überschwemmungen verhindern



Die Wildholzrechen im Duftlbach (links) und Riegelbach (rechts) sind seit August fertiggestellt.

Etwas entspannter als früher können die Bürger der Gemeinde Lermoos künftigen Unwettern entgegensehen: Durch das von der Wildbach- und Lawinerverbauung Außerfern unter DI Christian Ihrnberger umgesetzte Lussbach/Wildholzmanagement sollen Verklausungen und damit Überschwemmungen wie vor zwei Jahrzehnten vermieden werden.

Viele Lermooser erinnern sich noch gut an Pfingsten 1999: Damals ereignete sich im Lussbach ein starkes Hochwasser. Aufgrund von großen Geschiebe- und Wildholzeinträgen aus den Zubringerbächen kam es im Ortsgebiet zu Brückenverklausungen, die zu starken Überflutungen im Ortskern und verheerenden Schäden führten. Durch das Projekt Lussbach / Wildholzmanagement soll der Lussbach nun auch während schwerer Katastrophenhochwässer frei von Wild-

holz bleiben. Dazu wurden Wildholzrechen im Riegelbach (Fertigstellung August 2019) und im Duftlbach (Fertigstellung August 2020) errichtet. Ein dritter Wildholzrechen im Grähtalbach wird demnächst fertiggestellt. Die Betonbauwerke, d.h. die Wildholzrechen im engeren Sinn, wurden in Eigenregie von den Mitarbeitern der „Wildbach“ errichtet. Die Rückhaltebecken sowie sonstige Erd- und Steinarbeiten (Dämme, Grobsteinschichtungen) wurden von externen Firmen ausgeführt.

Insgesamt drei Millionen Euro investieren Bund, Land, Gemeinde und die Landesstraßenverwaltung in die Schutzbauten.

Die Planung und Umsetzung liegt in der Verantwortung des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinerverbauung, Gebietsbauleitung Außerfern.

REINHOLD SPRENGER

TRANSPORTE UND ERDBAU GMBH



6600 Lechaschau · Sepp-Haggenmüller Straße 2 · Tel. 05672 / 65773
erdbau@firma-sprenger.at · www.firma-sprenger.at



BauWest

office@bauwest.tirol
0676 / 320 14 99 | 0664 / 383 92 38

Fließerau 390e, 6500 Landeck
www.bauwest.tirol

Junge Firma mit langer Erfahrung

Die Fließerau Firma „BAUWEST“ ist der kompetente Partner rund ums Bauen



ZANON

planung, statik und baumanagement gmbh

✓ STATIK

oberengerweg 9 · 6511 zams [tirol] [austria]
+43(0)5442/68094 · buero@zanon-plan.at

www.zanon-plan.at

B·NAGELE

Transportbeton

6430 Ötztal-Bahnhof, Riedern

Verkauf: Hr. Knabl

Tel: 0676 / 88181 4603

office-betonwerk@nagele.co.at



TRANSPORTBETON IN SPITZENQUALITÄT
ZUM FAIREN PREIS!

☎ 05442 / 64927 ✉ office@tb-zams.at

www.facebook.com/TBzams

HIER EIN AUSZUG UNSERER ARBEITEN:



Man weiß, was und wo man bauen will, aber noch nicht, wem man diese verantwortungsvolle Aufgabe überträgt? Für angehende Bauherren ist die Auswahl der Baufirma eine Entscheidung von immens großer Tragweite. Um sich unnötige Sorgen, Ausgaben und Verzögerungen zu ersparen, entscheidet man sich am besten für einen leistungsfähigen Anbieter mit großer Erfahrung wie die „BAUWEST GmbH“ aus Landeck. Die Firma wurde zwar erst im vorigen Jahr gegründet, dafür sind hier verlässliche Mitarbeiter mit zum Teil 20-jähriger Erfahrung im Baugeschäft am Werk.

Die beiden Firmengründer DI FH Manfred Deutschmann (geb. 1976 aus Schönwies) und Florian Codemo (geb. 1981 aus Fließ), sind selber seit vielen Jahren bestausgebildete Vollprofis in diesem Metier. Sie kümmern sich als gut eingespieltes Team um Planung, Organisation und die termingerechte und saubere Umsetzung der Kundenprojekte. Manfred ist schon seit 15 Jahren als Baumeister selbständig, Florian war zuvor Bauleiter und Betriebsleiter bei einer großen Baufirma. Sie beide kennen sich schon lange, sind Mit-

glieder in einem gemeinsamen Jagdverein und freuen sich, dass sie mit ihrer Firma nicht erst „Jagd“ auf Kunden machen mussten, sondern dass der gemeinsame Start von Beginn an geglückt ist. Auch die Coronakrise konnte dem Erfolg nichts anhaben: „Wir haben heuer noch mehr Arbeit als letztes Jahr und auch fürs nächste Jahr gibt es zahlreiche Anfragen und Aufträge. Es schaut ganz danach aus, als würde uns und unseren 20 Mitarbeitern die Arbeit nicht so schnell ausgehen.“

Vielseitiges Angebot

Dazu trägt gewiss auch die Vielseitigkeit der „BAUWEST“ bei. Das rührige Team hat sich von Beginn an breit aufgestellt. Die Palette der angebotenen Dienstleistungen umfasst Baumeisterarbeiten, Um- und Neubauten, Vollwärmeschutz, Verputzarbeiten, Kernbohrungen, das Reinigen von Böden aller Art und vieles mehr. Der bestens sortierte Baustoffhandel komplettiert das Angebot. Auch Steinmetzarbeiten werden von Meisterhand erledigt und seit kurzem ist die „BAUWEST“ ebenfalls höchst kompetent mit dem Fliesen- und Plattenlegergewerbe vertreten, sodass alle baulichen Kundenwünsche durch die-



Manfred Deutschmann und Florian Codemo sind Vollprofis, wenn's ums Bauen geht.

sen einen Anbieter erfüllt werden können. Und zwar sowohl für Privatkunden als auch Hotellerie und öffentliche Einrichtungen.

Fließerau und Zams

Örtlich ist die Firma zweigeteilt. Lagerplatz und Firmensitz befinden sich in der Fließerau, das Büro samt Kundenverkehr und Baustoffhandel befindet sich in Zams,

Alte Bundesstraße 12. Dort gibt es auch einen Schauraum, wo die unterschiedlichsten Steinmetzarbeiten begutachtet werden können wie zum Beispiel Grabsteine, Fensterbänke und Granitböden. In Zams spielt sich auch der Kundenverkehr ab mit konkreter Ausarbeitung der Pläne und kompetenter Beratung. Auch dabei sind Manfred Deutschmann und Florian Codemo Profis, denn es geht im Baugewerbe nicht zuletzt um gute Kommunikation: „Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung eines Bauvorhabens ist die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Parteien. Wir tun alles dafür, dass Pläne und Umsetzung bestens funktionieren und die Kundenzufriedenheit so hoch bleibt wie bisher.“

Tirols größter Fliesenhändler



**Fliesen
Center
Tirol**



6020 Innsbruck, Stadlweg 36, Tel.: +43 (0) 512 / 36 44 44
Fax: +43 (0) 512 / 36 44 55, E-Mail: welcome@fct.at

**AUTOHAUS
MASCHLER**

Gute Fahrt!

MITSUBISHI MOTORS



www.Auto-Maschler.at
Autohaus Maschler GmbH | Bundesstr. 114a | 6500 Landeck-Gurnau
TEL 0544263420 | FAX DW 80



evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS

Internet | Netzwerke | Hardware | Hotspot & Wireless Lösungen

info@evonet.at
www.evonet.at

„Die Ziegen haben mein Herz erobert“

Florian Senftlechner betreibt in Ehrwald den biologisch geführten Ziegenpeterhof

Ende August und Anfang September brachten viele Bauern das Heu ein. Auch Florian Senftlechner vom biologisch bewirtschafteten Ziegenpeterhof in Ehrwald nützte die schönen Tage für diese Arbeit. Er bewirtschaftet 10 Hektar Wiesen, die sich zum Teil rund um den auf 1.000 Metern Seehöhe gelegenen Hof verteilen. Das kräuterreiche Berg- und Wiesenheu bildet die Futtergrundlage, damit seine Tiere gut über den Winter kommen. Welche Tiere das sind, sagt schon der Name des Hofes: Hier stehen Ziegen im Mittelpunkt!

Florian hält ca. 50 gämsfarbige Gebirgsziegen. Die muntere Herde produziert ganzjährig Qualitätsmilch, aus der verschiedene hochwertige Ziegenmilchprodukte entstehen. Zum Beispiel Ziegenkäse wie Gaißtaler und „Weiße Ziege“, Ziegenweichkäse, Ziegen-Grünschimmelkäse, Ziegenjoghurt, Ziegenmolke und Ziegeneis. Ja, richtig gelesen, auch Eis aus Ziegenmilch gibt es in der Angebotspalette.

Der Sommer ist schon fast vorbei,

aber es ist noch nicht zu spät, um dieses besondere Eis zu probieren.

Sogar Ziegeneis gibt es

Es ist in verschiedensten Sorten erhältlich, wird ohne chemische Zusätze hergestellt und schmeckt nicht nur hervorragend, sondern ist auch für Allergiker geeignet. Basis für die guten Produkte ist die Tiergesundheit, das heißt, man muss darauf achten, dass es den Ziegen gut geht. Dazu trägt natürlich die viele frische Luft bei, die sie im Sommer auf den Weiden genießen, und auch der geräumige Freilaufstall mit offenem Laufhof. Zu den Ziegen gesellt sich immer Zuchtbock Cappuccino, der für die Nachzucht sorgt. Diese ist auch für die Fleischproduktion wichtig, denn der Ziegenpeterhof bietet das viel gefragte Bio-Kitzfleisch an. Das zarte, helle Fleisch ist ein wertvolles Nahrungsmittel und liefert Eiweiß, Fett, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine, außerdem sind darin alle lebensnotwendigen Aminosäuren enthalten. Es ist vor allem rund um die Osterzeit erhältlich, aber viele Kunden bestellen bereits im



Blitzsauber muss es in der Käseküche sein.

Fotos: Ziegenpeterhof

OBERLÄNDER WANDERTEST von Elfi Berger

Gesamteindruck: Eine bei Familien mit wanderfreudigen Kindern bzw. Sportbuggy und inzwischen besonders bei E-Bikern beliebte Tour im landschaftlich reizvollen Sulztal zu einer bis weit in den Oktober offenen Hütte.

Gehzeit hin und zurück: 2:30 Std.
Höhenunterschied: 350 m.

Einkehren: Sulztalalm auf 1.898 m mit Panoramaterrasse samt Blick auf den 3.497 m hohen Schrankogel sowie Naturteich für Kinder; vom 21. Mai bis voraussichtlich 18. Oktober (gegen Schluss nur an Wochenenden) sehr gut bewirtschaftet durch Gabriel und Marina, Tel. 0676-5115370, reich.gabriel92@gmail.com; wenn's die großen Ziachkiachln mit selberbrockten Grantn gibt: zuschlagen! Im Winter Rodelbahn.

Start: Von Längenfeld über 13 Kehren nach Gries im Sulztal; am Ortsende Gratis-Wanderparkplatz

Am rauschenden Bach

Vordere-Sulztalalm-Runde bei Gries im Ötztal



Sulztalalm auf 1.898 m mit Schrankogel-Blick.

Foto: Elfi Berger

mit WC (ca. 1.550 m).

Wegverlauf: Bis zur Alm neben oder hoch über dem wild brausenden Fischbach taleinwärts durch Wiesen in leichter Steigung, bis zur Vögelsbrücke asphaltiert (AV-Nr. 131); nach den ersten steileren Kehren zweigt rechts der Forstweg zur ganzjährig bewirtschafteten, von uns schon zweimal vorgestellten Nisslalm ab. Nach Überwindung der zweiten Talstufe in einigen steilen Kurven weitet sich das Tal; auf fast ebenem Weg erreicht man in 1:15 Std. die Sulztalalm. Weiter bis zur Amberger Hütte 45 Min.

Für den Rückweg benützt man im unteren Teil den linksufrigen Naderputzweg, der für die aufwendige Verbauung des Wildbachs verbreitert wurde und mangels Brücke beim Parkplatz bis zur Ortsmitte leitet, sodass man 5 Minuten zurückwandern muss.

Herbst oder noch früher vor. Auf die Ziegen gekommen ist der 1985 geborene Florian Senfblechner durch seinen Vater Peter. Dieser war ein leidenschaftlicher Ziegenzüchter und Ziegenkäseproduzent und hoffte, dass sein Sohn Florian einmal in seine Fußstapfen treten und den Hof in Ehrwald samt Herde, Stall und Hofladen übernehmen würde. Aber Florian hatte zuerst andere Interessen, die Ziegenzucht erschien ihm wenig attraktiv.

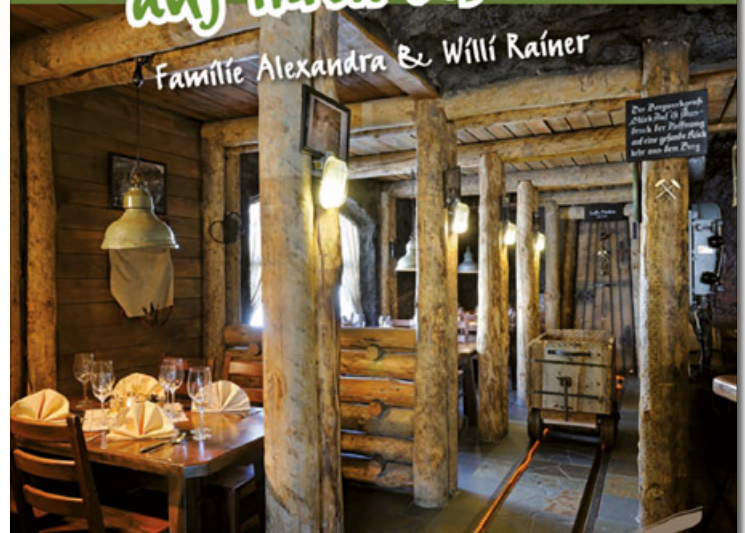
Zweitberuf Snowpark-Designer

Den Snowboardfreak zog es in die Stadt, er übersiedelte für ein paar Jahre nach Innsbruck. Als sein Vater schwer erkrankte, ging er wieder nach Ehrwald zurück, um Zeit mit ihm verbringen zu können. Florian: „Uns blieben zwei sehr intensive Jahre, in denen mein Vater mir alles über die Ziegenhaltung und die Käseerei beibrachte. Und siehe da, die Ziegen haben mein Herz erobert, ich fand das plötzlich total faszinierend, besuchte Käseereikurse und wollte auch meine eigene Note in den Käse bringen. Als mein Vater vor acht Jahren starb, war es für mich eine klare Sache, dass ich sei-

ne Arbeit weiterführen wollte.“ Für Florian eine gute Entscheidung, denn während des Winters, wenn er keine Heuarbeit hat, bleibt ihm Zeit für seine zweite Ambition, das Snowboarden. Florian ist sogar als Snowpark-Designer auf der Ehrwalder Alm tätig. Während des Sommers kümmert er sich dann wieder um die Herstellung der guten Bioprodukte aus Ziegenmilch und natürlich um die Ziegen selbst. Unterstützt wird er dabei von seiner Mutter und seiner Lebensgefährtin Miriam. Als begeisterter „Outdoor-Mensch“ kommt ihm die berufliche Kombination sehr gelegen: „Es hat sich alles bestens gefügt und ich bin meinem Vater dankbar, dass er mir die Liebe zu den Ziegen und das Wissen, das man für die Zucht braucht, mitgegeben hat.“ Mit seinen bekömmlichen Produkten beliefert Florian Senfblechner etliche Hotels im Außerfern, außerdem gibt es die Produkte in seinem Hofladen in Ehrwald, in einigen Hofläden im Außerfern sowie am Wochenmarkt InsriX in Imst und im Bio Austria Bauernladen in Innsbruck.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Familie Alexandra & Willi Rainer



WILDBRET- WOCHEN 2020

Alpenhotel Ammerwald

**vom 13. September
bis 16. November 2020**

Wir servieren Ihnen Spezialitäten vom heimischen Wild mit Pilzen, Beeren u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung!

Alpenhotel Ammerwald • 6600 Reutte / Tirol • Tel. 05672 / 78131-0
alpenhotel.ammerwald@bmw.de • www.ammerwald.at














Das urig, gemütliche Lokal im Pitztal

Unser Restaurant-Bar heißt nicht nur „Bergwerk“, wir haben es auch ganz im Stil eines solchen eingerichtet.

Erleben Sie das Gefühl vom Leben unter Tag und genießen Sie Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Die umfangreiche Speisekarte mit neuen Gerichten aus regionalen Produkten und das attraktive Getränkeangebot lassen keine Wünsche offen.

Gerne reservieren wir Ihnen auch einen Tisch.

Betriebsurlaub vom 20.9. bis 22.10.2020

Täglich ab 11.30 Uhr geöffnet

Warme Küche durchgehend von 12.00 - 21.00 Uhr

Bar-Betrieb bis ca. 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag



Plangeroß 45 • 6481 St. Leonhard • Tel. 05413 86204 – 350
restaurant@bergwerk-pitztal.at • www.bergwerk-pitztal.at

Weissenbach: Freude am Gemeinschaftsgarten

Von Bohne bis zu Zucchini gedeiht vieles im eigenen Beet

Dass ein praktischer Arzt auch außerhalb seines Wirkungsbeereichs durchaus eine praktische Ader an den Tag legen kann, beweist Siegfried „Sigi“ Walch, der Sprengelarzt von Weissenbach: Rund um das Rathaus ist ein Gemeinschaftsgarten entstanden.

Als Obmann des Obst- und Gartenbauvereins trat Walch vor einiger Zeit an die Gemeindeführung von Weissenbach heran, um ein schon länger ins Auge gefasstes Anliegen zu realisieren: Ziel war die Realisierung eines Gemeinschaftsgartens für Menschen, die zuhause keine Möglichkeit zum „Garteln“ haben. Die Gemeinde kam den Initiatoren sehr entgegen und stellte kostenlos das Areal zur Verfügung.

Seit 2019 wird geerntet

Frohen Mutes und mit viel Einsatzfreude gingen Walch und seine Mitstreiter im Mai 2019 ans Werk und verwandelten das Wiesengrundstück in einen Gemüsegarten der besonderen Art. Was in den Städten landauf, landab neu-deutsch als „Urban Gardening“ bekannt wurde, hat also auch Einzug in die Provinz gefunden. Es wurde umgepflügt und mehrere gleich große Beete für die Mitglieder zur Verfügung gestellt. Die Lage wurde unter den Interessierten ausgelost und die elf stolzen Gartenbeetbesitzer machten sich schon letztes Jahr ans Pflanzen. Eine Fläche von 1,5 mal 5 Meter steht dafür zur Verfügung. Vier



Helga Leiter steht mit ihrem Wissen ihren Gartenfreunden zur Seite.

Betonringe wurden angeschafft und als Hochbeete genutzt.

Jeden Mittwoch Treffen

Gemüse und Salate aus eigener Produktion sind der ganze Stolz der „Gartler“ auf Gemeindegrund. In Kooperation mit der Erwachsenenschule Weissenbach konnten auch die Kinder der Volksschule erste Erfahrungen mit dem Kartoffelanbau machen und schon letztes Jahr ihr erstes Erntefest feiern.

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr ist „Gartentreff“, bei dem sich die Mitglieder über anstehende Arbeiten, Fragen, Probleme und Ideen rund um den Garten austauschen. Bei diesen Treffen wurden verschiedene Kräuterjauchen zur Pflanzenstärkung und Schädlingsbekämpfung selbst hergestellt,



Mit Fleiß und Ausdauer gibt es für die „Beet-Nutzer“ im Gemeinschaftsgarten biologisch-nachhaltig Angebauten zu ernten.

Fotos: Nikolussi

Kompost aufgesetzt, die Vogelscheuche Flora gebastelt, ein Kräuterbeet angelegt, Stangenbohnen auf „Huanzen“ gezogen, geredet, gegrillt und vieles mehr.

Helga Leiter, im Vorstand des Vereins und fachmännische Instruktorin: „Der Großteil beim Start unseres Projektes waren Anfänger. Unsere Erfahrungen weiterzugeben macht viel Spaß und Freude. Mit Workshops und Vorträgen wollen wir weiterhelfen und sind selbst bestrebt auch uns weiterzubilden. Junge Leute und Kinder zum »Garteln« zu animieren, ist uns ein wichtiges Anliegen.“

Engagierte Mitglieder

Reinhold Jenul, Fachmann für Obstbaumschnitt, der sehr viel Freizeit und Herzblut in den Ausbau des Gemeindegartens gesteckt

hat, stößt ins gleiche Horn: „Das Wissen über heimische Pflanzen und Gehölze weitergeben zu können, ist eine schöne Aufgabe und wir hoffen, dass die Artenvielfalt in unseren Gärten zunimmt. Wenn wir zur Wahrung des Umweltschutzes, zur Ortsbildpflege, für die Erhaltung und Gestaltung unserer Tiroler Kulturlandschaft einen Beitrag leisten können, macht uns das stolz.“

Erweiterungen des Gartens sind geplant. Wer Interesse an einem eigenen Gartenbeet hat, wo man unter fachkundiger Anleitung sein eigenes Biogemüse anbauen kann, möge sich bei Helga Leiter melden. „Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Gartenbegeisterte zu unseren Treffen und Workshops in unseren Gemeinschaftsgarten kämen“, meint diese dazu. (irni)



felle & Leder Lutz

6671 Weissenbach
Tel. +43(0)5678-5292
gerberei-lutz-bader@aon.at
facebook.com/gerberei.lutz

Wir gerben auch Ihr Fell

- ✓ Lederhosen, Hemden
- ✓ Pelzhausschuhe, Autositzfelle
- ✓ Kinderwagen – Fußsäcke
- ✓ Große Auswahl an Wild- & Schaffellen



Aus eigener Gerberei

Gerberei Lutz – Handwerk mit Tradition

Die Gerberei Lutz in Weissenbach ist eine der wenigen Gerbereien, die das traditionelle Handwerk als Familienbetrieb führt. Um 1925 wurde die Gerberei von Bartholomäus Lutz sen. gegründet und wird heute in der dritten Generation von Margarete Bader geführt. Früher wurde hauptsächlich Leder für Sattler und Schuster der Umgebung erzeugt, heute hat sich der Betrieb auf die Pelzgerberei spezialisiert.

Im Geschäft in Weissenbach finden die Kunden eine große Auswahl an Fellen aus eigener Gerberei, Lammfellprodukte wie Hausschuhe, Babyschuhe, Handschuhe, Auflagen, Kinderwagen-Fußsäcke, Kuscheltiere, Home-Accessoires sowie Trachtenmode/Lederhosen u.a.m. Der Betrieb bietet auch Lohngerberei an, dabei wird in der Gerberei Lutz die von den Kunden gebrachte Rohware zu schönen Fellen gegerbt. ANZEIGE

Ein besonderer Hangar für alte Luftfahrzeuge

In Höfen entsteht eine Ausstellung historischer Objekte aus der Luftfahrt in einem Museum

Zwei Wahl-Außerferner, das Ehepaar Wolfgang und Sandra Falch aus dem Inntal, haben sich in besonderer Art der Fliegerei verschrieben: Ihr Unternehmen hat sich unter anderem auf die Ortung und Restaurierung von Flugzeugen des 2. Weltkriegs spezialisiert. Man forscht mit der Firma Sandy Air nach Wracks und kümmert sich um deren Bergung, sobald die Maschinen ausfindig gemacht sind. Für einige Aufmerksamkeit, nicht nur in Luftfahrerkreisen, sorgte man mit der Bergung jenes Polizeihubschraubers, der im März 2011 in den Achensee abgestürzt war.

Mit einem einzigartigen Projekt ist man an die Gemeinde Höfen herangetreten und dort auf Wohlwollen gestoßen. Es geht um einen Museumshangar. Die Vorarbeiten wurden bereits geleistet. Eine große betonierte Bodenplatte am oberen Rand des Höfener Flugplatzes sorgt in diesem Zusammenhang seit geraumer Zeit für Aufmerksamkeit. Darauf soll der Hangar entstehen.

Corona bremste Arbeiten

„Laut Plan sollte alles bereits fertig sein. Die Pandemie machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung. Man musste das Projekt nach hinten verschieben“, bedauert Firmeninhaber Wolfgang Falch.

„Es wird eine technisch-historische Ausstellung“, erklärt Sandra



Am Rand des Höfener Flugfeldes wird der Hangar entstehen. Im Moment ist coronabedingt erst die Bodenplatte zu sehen.

Falch, die das Museum leiten wird. Sie sieht darin eine Aufwertung für die Gemeinde Höfen, das ganze Flugplatzareal und auch die Region Außerfern, schließlich sei so ein Museum ein attraktives Freizeitangebot, gerade in Schlechtwetterphasen.

Forschungszentrum geplant

Wolfgang Falch und seine Frau Sandra, die mit Nachdruck hinter dem Projekt in Höfen stehen, sind eigentlich schon Einheimische. Die Familie wohnt seit vielen Jahren in Häselgehr und ist schon lange Mitglied beim Höfener Flugsportverein. Das erklärt auch ihr Engagement in Höfen. Wolfgang Falch nennt noch ein paar weitere Details zum Flugzeughangar. So sei die Universität Innsbruck mit eingebunden. Im Rahmen des Museums entsteht ein Forschungszentrum für Luftfahrzeug-

archäologie. Es wird einen Shop geben und ein Büro.

Die Fliegerei ist die Leidenschaft von Wolfgang und Sandra Falch, beide sind Inhaber eines Pilotenscheins. Darüber hinaus gilt ihr Interesse alten Luftfahrzeugen im Allgemeinen und verschollenen aus dem zweiten Weltkrieg im Besonderen.

Wolfgang Falch als Inhaber der Fa. Sandy Air: „Alte Flugzeuge faszinieren mich besonders. Wir forschen nach diesen und kümmern uns um die Bergung, sobald die Maschinen ausfindig gemacht wurden.“

Spezialfirma im Einsatz

Im Kurs- und Ausbildungsprogramm der Firma werden die Teilnehmer im professionellen Umgang mit High-Tech-Ausrüstung geschult und trainieren die Planung und Durchführung von

selbstständigen Einsätzen. Die vielfältige Spezialausrüstung ermöglicht es der Firma als einziges Unternehmen in Mitteleuropa, die Bereiche Sicherheit/Sicherung für Trinkwasserreservoirs, Speicherseen und allgemeine Wasserwege optimal abzudecken. Unterwasservermessungen für verschiedenste Anwendungen stehen auf dem Programm. Es können Tiefenmessungen, 3D Grundbilder, GPS-koordinierte Gesamtdarstellungen von Gewässerböden, Größen- und Lagevermessung von Objekten und vieles mehr realisiert werden.

Dass mit der verspäteten Inbetriebnahme des Museums aber die Region über eine Attraktion mehr verfügen wird, darüber sind sich alle einig. Einen genauen Zeitpunkt für die Fertigstellung und Inbetriebnahme gibt es allerdings nicht.

(irni)

Rundumservice in Sachen Architektur

Vor vier Jahren hat DI Barbara Scheiber in Weissenbach ihr eigenes Architekturbüro eröffnet. Seither sind bereits mehrere Projekte der Architektin realisiert worden. Bei der Planung von Neubauten für private und gewerbliche Kunden liegt ein Schwerpunkt der Arbeit auf Energieeffizienz: „Ich plane generell unter dem Gesichtspunkt, eine Optimierung von Architektur, Bauphysik und Haustechnik zu erreichen“, so Scheiber. Geht es nach ihr, ist jedes Wohnprojekt

auch ein „Wohlfühlprojekt für den Bauherrn“. Das erfordert ein umfassendes Wissen über die Möglichkeiten des Energiesparens im Haus. Darüber hinaus bietet das Büro Scheiber auch die Erstellung von Energieausweisen und Sanierungskonzepten an sowie Expertisen bei Schimmelbefall. Weitere Dienstleistungen sind: Baubegleitung, bauphysikalische Beratungen, §82b Überprüfungen für Gewerbetreibende, Parifizierungen und die Erstellung von Bestandsplänen.

ANZEIGE



Architektur

- Planung
- Baubegleitung
- Energieausweise
- Energieberatung
- Sachverständige für Schimmelpilz
- gerichtlich beeidete Sachverständige für Energieausweise

DI BARBARA SCHEIBER
staatlich befugte und beeidete Ziviltechnikerin

Mühlbachweg 8, A-6671 Weissenbach
mobil +43 676 76 20 113
info@scheiber-architektur.at
www.scheiber-architektur.at

Architektin



Eine Ode an die Alpen

Ein Loblied an die Tiroler Alpen sollte es werden – so lautete der Wunsch der Besitzer hinsichtlich der Umgestaltung ihres neu erworbenen Familienhauses in Winklen in Längenfeld. Und so präsentiert sich auch das Ergebnis der Umbauarbeiten, realisiert von den Architekten von Plan Form Plus in Tarrenz.

Als hätte man in die Zukunft blicken können, wurde die Wahl der Architekten bereits vor Kauf des renovierungsbedürftigen Wohnhau-

ses in Längenfeld getroffen. Inspiriert von einem Hotelprojekt in Jerzens, war von der ersten Stunde an entschieden, dass das Projekt „Umbau“ in den Händen Georg Huebers und Alexander Eiters bestens aufgehoben ist: „Es kommt immer wieder vor, dass angehende Häuslbauer zufällig auf eines unserer laufenden Projekte stoßen und sich daraufhin an uns wenden“, erzählt Baumeister Alexander Eiter von den Anfängen dieses Wohnprojekts. Das Gespür, das die späteren Erwerber des Einfamilien-

hauses in Winklen bei der Vergabe des Auftrags hatten, würde sich auch in diesem Fall wieder als absolut richtig erweisen, wussten die Architekten von Plan Form Plus doch genau, den gewünschten alpenländischen Stil der Familie umzusetzen.

Erste Schritte zum finalen Plan

Im Sommer 2019 begann also die Planung der Renovierung. Das 195 Quadratmeter Nutzfläche umfassende Haus in der Ortschaft Winklen sollte komplett neu ge-

staltet werden. Das zweistöckige Gebäude stammte aus den 1970er Jahren und war den heutigen Standards keinesfalls mehr gerecht. Geheizt wurde bis zum Umbau mit nur zwei Kachelöfen – eine Heizung war nicht vorhanden. Der Balkon war bereits als absturzgefährdet eingestuft, um nur ein paar der Mängel zu nennen. Diese Mankos im Haus galt es auszugleichen, den Altbestand wo möglich zu wahren und eine Brücke ins moderne Alpenland zu bauen. Baumeister Alexander Eiter und

Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit und viel Freude im neuen Heim.



**BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
HERMANN NÖSSIG**

6444 Längenfeld · Runhof 192
Tel. 0 52 53-51 85 · Fax 0 52 53-63 01
info@noessig.at · www.noessig.at



HUMMEL GmbH
Heizung - Sanitäre - Klima und Solartechnik
Zweiradcenter

Oberlängenfeld 96 · A-6444 Längenfeld
Telefon 05253/5234 · www.b-hummel.at



sein langjähriger Partner Ing. Georg Huber wussten genau, was gefragt war, und brachten die Vorstellungen ihrer Kundschaft zu Papier – und schließlich auch nach Winklen.

Tradition modern interpretiert

Im Oktober 2019 war Baubeginn. „In einem ersten Schritt wurde das Gebäude komplett ausgehöhlt. Die tragende Struktur wurde belassen“, so Eiter. Die bestehende Statik wurde gekonnt genutzt, um das Haus mit neuem Wohncharakter

zu füllen. Vom Bodenaufbau bis zur Dachdämmung wurde alles erneuert. Die alten Fenster mussten weichen und wurden in beiden Stockwerken ersetzt. Alte Treppenelemente wurden geschickt in Szene gesetzt und auch der Dachgiebel wurde als Highlight inszeniert. Elegant verbaute Schrankelemente sorgen dafür, dass trotz Abwesenheit eines Kellers genügend Stauraum vorhanden ist. Ein eigener Skiraum bietet ausreichend Platz für Sportausrüstung und Schuhwerk. Eine eigens installierte

Schuhheizung sorgt für trockene Füße auch nach sportlicher Betätigung. Die neue Gasheizung und Fußbodenheizung halten die fünf Zimmer mit insgesamt zehn Betten angenehm warm, wobei auch die ausgewählten Elemente des Innenausbaus ein Übriges für das gemütliche Wohnklima leisten.

Holz, Glas und richtiges Licht

Großes Augenmerk wurde nämlich darauf gelegt, die Materialien für maximales Wohlgefühl minimalistisch zu halten. Qualität und

Alpencharakter standen stets im Vordergrund. So fiel die Wahl auf klassische Eiche und Glas, zur Geltung gebracht durch die richtige Lichtstimmung. Dieselben Materialien und ausgeklügeltes Lichtspiel dank indirekter Beleuchtungen finden sich im gesamten Haus immer wieder. Der reduzierte Stil rührt auch vom Einsatz nur einer Fliese vom Eingangsbereich bis in die Bäder. Einzige Ausnahme ist die Zirbenstube, wohl das Herzstück des modern interpretierten Gebäudes. „Wir haben Alt- ➤

Fotos: Manuel Prantl Photography



THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

fliesen marmor bäder verlegung sanitärhandel

HOPRA

die Fliese



badart

das Bad

www.hopra.at · www.badart.at

SIE VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE?

Wir sind Ihr kompetenter
Partner und finden den
richtigen Käufer für Sie!

**wohn
kompass**

Ihr Immobilienmakler im Oberland



WOLFGANG AUER

Beerweg 1, A-6432 Sautens
T: +43 (0) 664 12 02 755
M: auer@wohnpass.at

WIR FINDEN IHR ZUHAUSE ...

wohnpass.at

zirbe verwendet und die traditionelle Tiroler Stube in moderner Sprache neu interpretiert“, erklären die Planer. Und weiter: „Anstatt der klassischen Profilleisten gibt es klare Linien. Sowohl die Decke als auch die Wände wurden kunstvoll vertäfelt.“ Auch einer der ursprünglichen Öfen erinnert an alte Tage und rundet damit das modern-alpine Konzept der Stube und des gesamten Wohngebäudes perfekt ab.

Firmen aus der Region

Perfekt konzipiert war das Projekt auch in puncto Umsetzung. Denn vergeben wurden sämtliche Arbeiten an regionale Firmen. „Das war den Besitzern des Hauses ein besonderes Anliegen“, erinnert sich der zuständige Baumeister zurück. Die Imster Firma Hopra etwa ist verantwortlich für die Waschbecken in den Bädern und die Fliese, die sich nahtlos in das Gesamtbild des Interieurs einfügt. Der Ötztaler Tischlerbetrieb von Hermann Nössig fertigte den Großteil der Tischlerarbeiten an, während die Tischlerei Markus Petter aus dem Paznaun ebenfalls einen Teil des Innenausbaus übernahm. Das Element Holz spielte dabei auch im Außenbereich eine große Rolle. So wurde gehacktes Holz für die Erneuerung der Fassade verbaut und auch der heute wieder begehbare

Balkon spiegelt den Grundgedanken hinter dem Projekt wider, ein Loblied an die Tiroler Alpen zu singen.

Alpengenuss innen wie außen

Die genannten Arbeiten wurden coronabedingt mit einem Monat Verzögerung im Mai dieses Jahres zur vollsten Zufriedenheit der Hausbesitzer abgeschlossen. Auch der Budgetrahmen wurde dabei auf das Komma genau eingehalten. „Kostenüberschreitungen gibt es bei uns im Büro nicht“, betont Baumeister Eiter. Ausständig ist lediglich die Außengestaltung. Diese ist für 2021 geplant und soll die 900 Quadratmeter große Grundfläche noch optimal nutzbar machen. Die unverbaubare Lage bietet sich geradezu an, um vom Garten aus freie Blicke ins Tal zu genießen. Und wie ließe sich denn besser entspannen als etwa beim Panoramagenuss in der eigenen Außensauna? Diese und noch weitere Besonderheiten wird das eingespielte Team von Plan Form Plus im nächsten Jahr noch realisieren – und damit wieder einmal ein gemeinsames Projekt zum Erfolg führen. (CN12 Team)

**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Telefon 05262 67491-21.**



**TISCHLEREI
PETTER
MARKUS**

WOHNDISIGN

Tischlerei Petter Markus · 6555 Kappl · Holdernach
Mob. 0650-6555 325 · Mail: info@tischlerei-petter.com

www.tischlerei-petter.com

hotel
planung

gastronomie

gewerbe

privatwohnhaus
projektmanagement

**plan
form
plus**

architektur & interior

baumeister
Alexander Eiter

e-mail: alexander@plan-form.at
www.plan-form.at

Tel +43(0)664/88446195
Niederhof 281
A-6474 Jerzens



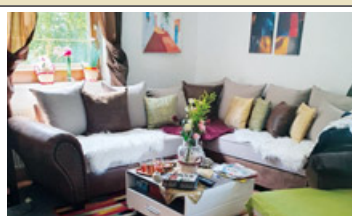
Großzügige 3-Zimmer-Wohnung in Ötztal-Bahnhof

Diese ca. 92 m² große Wohnung steht ab sofort zum Verkauf. Rund um das Haus verläuft ein Garten welcher mitgenutzt werden kann. KP: € 265.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at Obj.Nr. 962/15063



Freundliche 3-Zimmer-Wohnung in Längenfeld

In sonniger und ruhiger Lage gelangt diese 68 m² große Wohnung zum Verkauf. Das Objekt besticht durch die großen, hellen Räume. KP: € 239.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at Obj.Nr. 962/15037



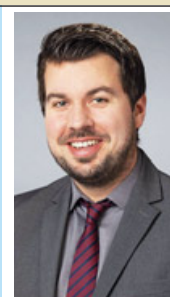
Sonnige 3-Zimmer-Wohnung in Imst

Durch die optimale Ausrichtung dieser Wohnung sind sämtliche Räume hell und sonnendurchflutet. Besonders hervorzuheben ist der tolle Panoramablick. KP: € 234.900,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at Obj.Nr. 962/15028



Ich bin immer auf der Suche nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern für meine Kunden. Gerne berate ich auch Sie kostenfrei über Ihre Möglichkeiten!

Viktor Strele
viktor.strele@sreal.at
T +43 5 0100 - 26359,
www.sreal.at

SREAL
Immobilien

WIRT DES MONATS

Auch kulinarisch ganz auf der Höhe!

Die Kuhalm Fiss serviert traditionelle Tiroler Kost und außergewöhnliche Spezialitäten



Für manche Genüsse muss man hoch hinauf, nämlich auf fast 1.800 Meter, aber im Fall der Kuhalm Fiss ist das kein Problem. Die bequemste Variante, ans Ziel zu gelangen, ist die Fahrt vom Sonnenplateau Serfaus-Fiss-Ladis mit der Gondelbahn Schönjoch. Von der Mittelstation braucht man nur über einen kinderwagentauglichen Forstweg ein Stück bergab zu gehen. Man könnte sich die Köstlichkeiten natürlich auch erwandern, denn es führen schöne Wanderwege zur Fisser Kuhalm. Nur mit dem Auto kann man nicht vorfahren, dafür stört auch kein Motorenlärm im Freizeit- und Spielparadies. Während der Wintersaison legt man am besten mit den Skiern einen Einkehrschwung hin, denn das Gasthaus befindet sich gleich neben der Skipiste.

Der 1991 geborene Rieder Martin Neururer ist als innovativer Wirt und Koch nun schon seit

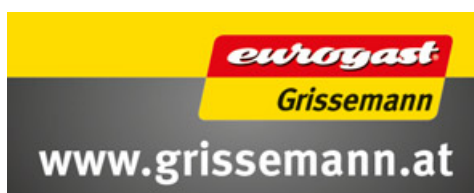
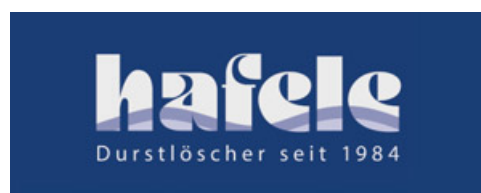
2013 Pächter der Kuhalm Fiss und hat sich dort seiner Philosophie entsprechend für die „Tiroler Wirtshauskultur“ entschieden: „Mir liegt das Traditionelle und Regionale sehr am Herzen“, sagt Martin. „Einerseits passt die Qualität, andererseits ist das Bekenntnis dazu wichtig, damit unsere heimischen Bauern und Produzenten von ihrer Arbeit leben können.“

Köstliche Hirschroulade

Bei einigen Produkten ist Martin nicht auf Zulieferer angewiesen, sondern kann auf eigene Quellen zurückgreifen – zum Beispiel bei den fangfrischen Forellen. Sie kommen aus dem Teich, der auf der Fisser Kuhalm direkt vor der Haustür liegt. Auch bei den beliebten Wildspezialitäten sorgt Martin als passionierter Jäger selbst für Nachschub. Auf der herbstlichen Speisekarte besonders zu empfehlen sind das

Hirschragout und die Hirschroulade. Letztere ist eine Spezialität des Hauses, das Rezept besteht aus ausgezeichnetem Wildfleisch, das mit Rotkraut, Speck, Zwiebeln und Schwammeln bzw. Pilzen gefüllt wird. Dazu werden Butter-spätzle und Speckbohnen serviert. Gschmackig traditionell kommt auch die Tiroler Leber mit Speck und Zwiebeln auf den Tisch. Oder wie wärs mit Schweinshaxen und Rippeln, die in diesem Sommer beim 14-tägigen Dämmer-schoppen (mit musikalischer Umrahmung) für Gaumenfreuden sorgen? Wenn die Coronasituation es erlaubt, wird dieser auch noch bis zum voraussichtlichen Saisonschluss am 18. Oktober beibehalten.

Auf der Fisser Kuhalm sitzt man in gemütlichen Innenräumen, aber bei schönem Wetter geht natürlich nichts über die großzügige Sonnenterrasse mit dem herrlichen Ausblick. Dort kann man übrigens auch in Liegestühlen relaxen, während die Kinder sich beim Spielen auf dem abwechslungsreichen Spielplatz austoben.



**BEKLEIDUNG
KINDERSCHUHE • HELME
MÜTZEN • HANDSCHUHE u.v.m**



ALLES 1/2 PREIS

DER Sport-Markt®

FÜSSEN • SCHÄFFLERSTR. 17 • MO. - SA. 9 - 19 UHR

ALPINA

uvex

GIRO

SALEWA

ICEPEAK

CMP

VAUDE

217
twentyone seventeen

EIDER

adidas

asics

KEEN